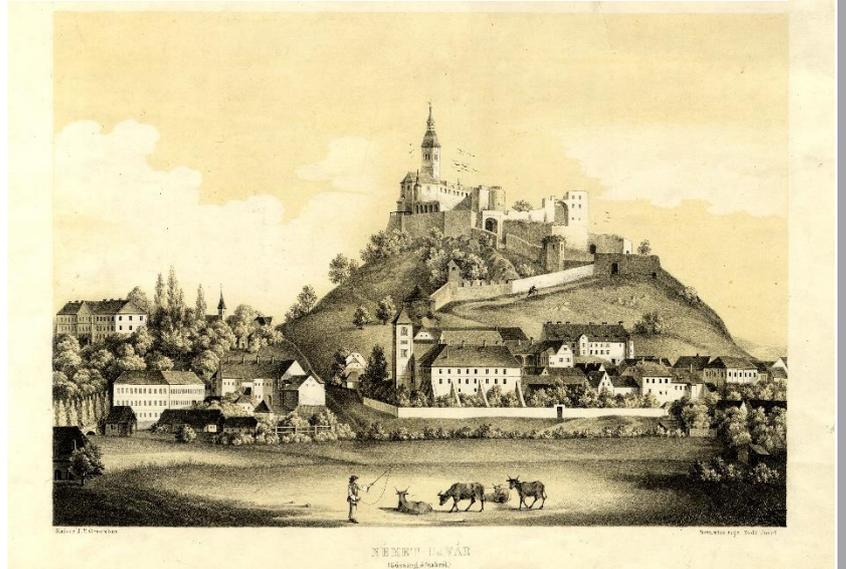


2017

Jahresbericht



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft,
Hauptreferat Sammlungen des Landes, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Redaktion: Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

Hersteller: Amt der Burgenländischen Landesregierung, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Fotos: Mag. Dr. Martin Czernin, Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A., Mag. Margit Fröhlich, BA, Dieter Hauser, Martin Havranek,
Christine Heckenast, Mag. Dr. Michael Hess, KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH, Landesmuseum Burgenland,
Sigi Weiß (KBB)

Cover: Güssing, „Német-Ujvár (Güssing, északról.)“, Tonlithografie, um 1840
(Burgenländisches Landesarchiv, Grafische Sammlung)

INHALT

03	Vorwort
04	Organisation
06	Benützung
13	Bestandszuwachs
16	Bestandserschließung
21	Bestandserhaltung und -sicherung
25	Projekte und Forschung
31	Veranstaltungen
42	Leihgaben für Ausstellungen
43	Publikationen
47	Publikations- und Referententätigkeit der MitarbeiterInnen
49	Öffentlichkeitsarbeit
52	Fortbildung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen
56	Personal
57	Statistik
59	Kontakt

VORWORT

Das durch die Verwaltungsreform im Amt der Burgenländischen Landesregierung 2016 neu entstandene Hauptreferat „Sammlungen des Landes“ präsentiert erstmals mit diesem Jahresbericht die Tätigkeit der darin zusammengefassten Referate Landesarchiv, Landesbibliothek und Landesmuseum.

Das neue Hauptreferat stellt nicht nur eine bedeutende wissenschaftliche Einrichtung im Burgenland dar, sondern verwaltet, erweitert, erschließt und betreut unter der Prämisse „Sammeln – Forschen – Bewahren“ das kulturhistorische Gedächtnis des Landes. Die Zusammenfassung der diversen Aktivitäten im Jahr 2017 veranschaulicht einmal mehr die Vielschichtigkeit der Aufgaben dieser Wissensspeicher des Landes.

Für das vergangene Jahr 2017 steht daher im vorliegenden Bericht die Arbeit der drei genannten Referate im Mittelpunkt. Neben den grundeigenen Aufgaben und dem Tagesgeschäft der Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen wurden wiederum zahlreiche Projekte der drei Institutionen oder ihrer MitarbeiterInnen durchgeführt.

Als Hauptreferatsleiter nehme ich diesen Tätigkeitsbericht zum Anlass, meinen MitarbeiterInnen für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen!

Mag. Gert Polster, MAS

ORGANISATION

Politischer Referent

Landesrat Helmut Bieler (bis 20. Dezember 2017)

Landesrat Mag. Hans Peter Doskozil (ab 21. Dezember 2017)

Abteilungsvorständin

VB Mag. Claudia Priber

Hauptreferatsleiter Sammlungen des Landes

VB Mag. Gert Polster, MAS

Referatsleiterin Landesarchiv

VB Mag. Rita Münzer

Referat Landesarchiv

VB Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

VB Mag. Karin Sperl, MAS

VB Dieter Hauser

VB Ines Illedits

VB Thomas Grandits (ab 3. Juli 2017)

VB Lydia Schumich

Referatsleiter Landesbibliothek

VB Dr. Jakob Perschy

Referat Landesbibliothek

VB Mag. Michael Hess

VB Mag. (FH) Christine Heckenast

VB Gabriele Biskup

VB Doris Widlhofer

VB Franz Stagl

Referat Landesmuseum

VB Mag. Dr. Martin Czernin

VB Mag. Elke Ferderbar

VB Mag. Margit Fröhlich, BA

VB Mag. Andrea Grabenhofer (Karenz)

VB Mag. Dr. Hannes Herdits

VB Mag Michael Weese (bis 31. Jänner 2017)

FOI Karin Lehner

VB Johann Lotter (ab 21. Dezember 2017)

VB Kerstin Warmuth

VB Horst Hausensteiner

VB Christian Putz

BENÜTZUNG

Leseraum

Die im Landesarchiv verwahrten Archivalien sind, sofern sie nicht der Archivsperre unterliegen, unter Berücksichtigung des Daten- und Persönlichkeitsschutzes allgemein zugänglich und werden im Leseraum des Landesarchivs vorgelegt. Im Jahr 2017 nutzten 156 registrierte externe BenutzerInnen (aus Österreich, der Slowakei, den USA und Ungarn) den Leseraum zum Studium von Beständen des Landesarchivs und der Landesbibliothek. Auch MitarbeiterInnen aus verschiedenen Abteilungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung nutzten das Angebot aktueller Ausgaben von (burgenländischen) Zeitungen und Zeitschriften, die im Leseraum bereitgestellt werden. Insgesamt konnte für den Leseraum eine Gesamtanzahl von 693 Benützertagen gezählt werden. Die gegenüber dem Jahr 2016 deutlich höheren Zahlen an BenutzerInnen und Benützertagen ergeben sich aus der Tatsache, dass der Leseraum aufgrund umfangreicher Sanierungs- und Umbauarbeiten in den Räumlichkeiten des Landesarchivs bzw. der Landesbibliothek von 1. März 2016 bis 31. Jänner 2017 geschlossen blieb.



Leseraum des Landesarchivs und der Landesbibliothek

Burgenländisches Landesarchiv

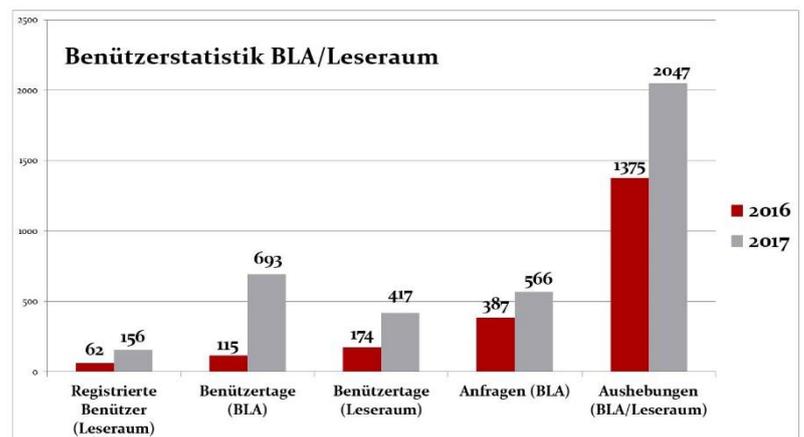
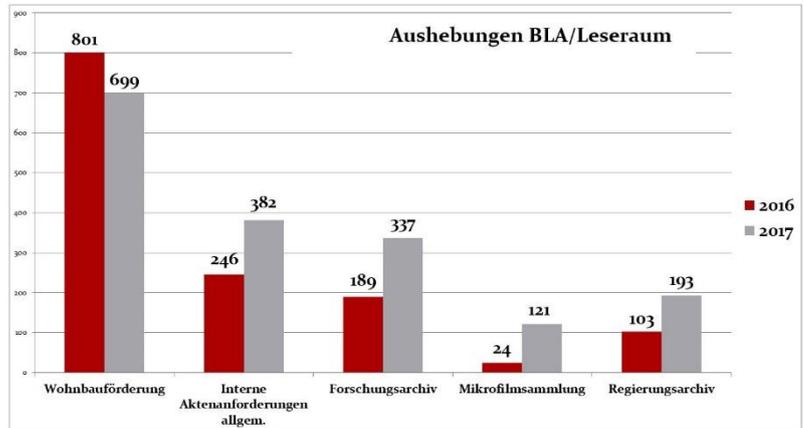
Das Landesarchiv versteht sich als Dienstleistungseinrichtung für Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeit. Zu seinen Agenden gehört unter anderem die Bereitstellung von Archivgut sowie die Beratung und Betreuung von Personen, Gemeinden, Vereinen oder anderen Institutionen bei Forschungsarbeiten, Ausstellungen, der Herausgabe von Festschriften oder Ortschroniken in methodischer und quellenkundlicher Hinsicht. Auch für die hausinterne Bearbeitung werden Archivalien für das Amt der Burgenländischen Landesregierung ausgehoben, etwa Akten zur Wohnbauförderung.

Unter den BenutzerInnen des Landesarchivs finden sich HistorikerInnen, DissertantInnen und DiplomandInnen, StudentInnen, SchülerInnen, AhnenforscherInnen und GenealogInnen, auch LokalchronistInnen und HeimatkundlerInnen. Im Berichtszeitraum sind 417 Benützertage zu verzeichnen. Im Zuge der Bereitstellung von



Abteilung 7 mit Landesarchiv und Landesbibliothek

Archivgut vor Ort im Landesarchiv erfolgten im Jahr 2017 2 047 Aushebungen von Aktenmaterial. Hinsichtlich Beratung und Auskunftserteilung wurden 566 Anfragen zu allgemeinen Themen, zu den Beständen des Landesarchivs (z. B. Grundbuch, Fotos, Karten, Arisierung), Familienforschung oder Heraldik beantwortet.



Die MitarbeiterInnen des Landesarchivs führten im Berichtszeitraum auch Beratungsgespräche mit externen Institutionen und (Privat-)Archiven. Mag. Karin Sperl, MAS steht weiterhin in regelmäßigem Kontakt mit dem Archiv der Freistadt Rust, das ehrenamtlich betreut wird.

Fotosammlung

Die Fotosammlung des Landesarchivs versorgt WissenschaftlerInnen und private NutzerInnen sowie auch Presse, Verlage, Vereine und sonstige Institutionen aus dem In- und Ausland mit historischem Bildmaterial und gehörte im Berichtszeitraum zu den am meisten nachgefragten Sammlungen des Landesarchivs. Seit 2007 hat sich der Bestand aus internen und externen Zuflüssen von ca. 50 000 Objekte auf rund 500 000 etwa verzehnfacht.



Depot des Landesarchivs

Neben unzähligen Einzelfotos zu verschiedensten Themen stellten Mag. Rita Münzer und Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. Fotomaterial für zahlreiche Ausstellungen, Begleitpublikationen und Projekte bereit.

Publikationen (Auswahl):

Herbert Brettl (Red.), Agrarland Burgenland. 90 Jahre Burgenländische Landwirtschaftskammer. 1927–2017, Eisenstadt 2017

Anton Fennes, Die Geschichte vom Ritzinger Helenenschacht, Burgenland Mitte, 28. Juni 2017

Elke Ferderbar (Red.), Bewegte Geschichte auf zwei Rädern. 200 Jahre Fahrrad. Sammlung Schneeberger [Projektraum Eisenstadt, 23. Juni bis 12. November 2017], (Katalog Neue Folge 52), Eisenstadt 2017

Herbert Gossi/Reni Gossi, Rechnitz in den 70er & 80er Jahren. Ein Streifzug durch die Gemeinde, Rechnitz 2017

Michael Hess, Braver Beamter, Opportunist, Verfolgter. Die burgenländischen Spitzenbeamten von 1923 bis 1938 mit besonderem Blick auf die Zäsuren der Jahre 1934, 1938 und 1945, (Burgenländische Forschungen 110), Eisenstadt 2017

Wolfgang Millendorfer, Beitrag in der „BVZ“ zum Tod von Alois Mock, 2017

András Pálffy (Hg.), Konzept und Entwurf. Concept and Design 2, Wien 2017

Festschrift 800 Jahre Podersdorf (in Vorbereitung)

Ortschronik Winden am See (in Vorbereitung)

Ortschronik Rauchwart (in Vorbereitung)

Ortschronik Apetlon (in Vorbereitung)

Ausstellungen (Auswahl):

Ein Christenherz auf Rosen geht ... – 500 Jahre Reformation im Burgenland“, Landesmuseum Burgenland, 24. Feber–12. November 2017

Die Wulka – Fluch und Nutzen für ein Tal, 70er Haus Mattersburg, 27. Mai 2017

Bewegte Geschichte auf zwei Rädern. 200 Jahre Fahrrad, Landesmuseum Burgenland, Projektraum Burgenland, 22. Juni–12. November 2017

15. Juli 27 – Ursachen – Ereignis – Folgen, Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung, Wien, 31. August 2017–4. Feber 2018

Die umkämpfte Republik, Museum Niederösterreich, Haus der Geschichte, St. Pölten, 10. September 2017–24. März 2019

Das österreichische Minderheitenschulwesen. Sprachliche Vielfalt mit Geschichte, Wanderausstellung des Demokratiezentrum Wien im Auftrag des BMBF, Abt. Minderheitenschulwesen, 2017/2018

Diverses (Auswahl):

www.facebook.com/LandBurgenland (betrieben vom Landesmedienservice Burgenland): diverse historische Fotos

www.politik-lexikon.at/oesterreich1918plus/ (Bundesministerium für Bildung, Abt. Unterrichtsprinzipien und überfachliche Kompetenzen: 101 Jahre Österreichische Geschichte in 101 Abbildungen/Texten)

Erich Schneller/Anton Fennes, Verlorene Heimat – eine Annäherung, TV-Dokumentation (ORF2) am 15. Juni 2017

Kerstin Paulik/Helmut Potutschnig, Die österreichischen Ungarn, TV-Dokumentation für „Österreich Bild“ (ORF2) am 13. August 2017



Sogenanntes „Neues Grundbuch“



Grundbuchsunterlagen

Grundbuch

Das Grundbuch gehörte im Jahr 2017 neben der Fotosammlung zu den am öftesten nachgefragten Beständen des Landesarchivs und versorgte vor allem private NutzerInnen mit Angaben zum historischen Grundbuch des heutigen Burgenlandes. Im Bestand werden insgesamt 571 Schuber des zwischen 1850 und 1860 von den Bezirksgerichten angelegten sogenannten „Alten Grundbuches“ (Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf), verwahrt. Vom sogenannten „Neuen Grundbuch“ (Eisenstadt, Güssing, Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), das um 1910/1911 angelegt wurde, befinden sich 1 780 Schuber im Landesarchiv. Zum Bestand gehören auch die Grundbuchsunterlagen, die einzelne Verträge im Wortlaut enthalten, und 1 922 Schuber der Bezirksgerichte Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See und Oberpullendorf sowie 201 Bände des Bezirksgerichts Güssing.

Burgenländische Landesbibliothek

Die Landesbibliothek sammelt das gesamte Schriftgut, das im oder über das Burgenland – auch außerhalb des Landes – erscheint oder von BurgenländerInnen veröffentlicht wird, erschließt es und stellt es für die Benützung bereit. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird auch Literatur zu möglichst allen Wissensgebieten gesammelt,

um den Studierenden der universitären Einrichtungen des Burgenlandes Erstinformationen bieten zu können. Dank der modernen Informationstechnologie sieht sich die Landesbibliothek immer mehr in der Rolle einer Informationsstelle des Landes, welche nicht mehr nur Bücher entlehnt, sondern darüber hinaus Informationen verschiedenster Art vermittelt.

Die über 120 000 Bände der Landesbibliothek umfassen das Schrifttum zu Geschichte, Wesen und Gestalt des Burgenlandes (Burgenlandensia). Durch den Konnex der Geschichte dieses Bundeslandes mit dem Königreich Ungarn über mehr als 1 000 Jahre ergibt sich geradezu zwangsläufig die wohl interessanteste Hungarica-Sammlung (Türkenkriege, Revolution 1848, Ausgleich) einer österreichischen Bibliothek vergleichbarer Größe. Auch die Literatur zum Anschluss 1921 und dessen Vorgeschichte ist vorhanden.

Mit Ende des Berichtszeitraums konnten 1 652 registrierte BenutzerInnen (mit Bibliotheksausweis der Landesbibliothek) aus Österreich, Ungarn, Deutschland, Slowenien und der Slowakei gezählt werden. Für das Jahr 2017 sind insgesamt 1 209 Ausleihverbuchungen zu verzeichnen (Leihen für den Lesesaal sind in dieser Zahl nicht enthalten). Das Leistungsspektrum des Fernleiheverkehrs umfasste auch 83 passive Fernleihen, d. h. die Bestellung von Publikationen aus wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich, Deutschland und der Slowakei, für insgesamt 18 BenutzerInnen. Daneben bestellten 17 wissenschaftliche Institutionen und Bibliotheken aus Österreich und Polen Bücher aus der Landesbibliothek via Fernleihe.



Landesmuseum Burgenland

Landesmuseum Burgenland

Das Landesmuseum verwahrt zahlreiche Sachquellen burgenländischer Geschichte, Kultur und Identität. Der inhaltliche Bogen umfasst die Naturkunde des Burgenlandes (Geologie/Paläontologie, Biologie) wie das Wirken des Menschen (Archäologie, Geschichte des Landes, Musikgeschichte, Bildende Kunst und Volkskunde) und bietet einen informativen Gesamtüberblick über die Entwicklung des Burgenlandes und des umgebenden pannonischen Raumes von den Anfängen bis in die heutige Zeit.

Der Betrieb des Landesmuseums gliedert sich in den Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb, für den die KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH verantwortlich zeichnet, und den Wissenschafts-

und Sammlungsbetrieb, für den das Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Landesmuseum Ansprechpartner ist.

Archäologie

Die Benützung des Ortsaktenarchives im Paket zusammen mit dem ArchGIS und dem Fund-/Fundstelleninventar durch etwa 40 interessierte Personen aus archäologischen Nachbarinstitutionen und den burgenländischen Gemeinden war für alle Beteiligten aufschlussreich und führte 2017 zur Fertigstellung von drei Bachelorarbeiten und einer Masterarbeit.

Im Jahr 2017 waren 51 Raumordnungsanfragen (und somit bedeutend weniger als 2016) zum Vorhandensein archäologischer Fundstellen zu kontrollieren und entsprechend zu kommentieren. Wie immer führte das zu einem nicht unerheblichen Zuwachs der Sammlung.



Wolfgang Köpp, Etrurische Landschaft mit Karner (Sign. KS 1297)



Walter Schmögner, Die Nähe der Sonne (Sign. NI 910)

Kulturgeschichte

Im Berichtszeitraum ergingen an die MitarbeiterInnen ca. 60 Anfragen zur Sammlung und zu den Objekten des Referates Landesmuseum. In erster Linie wurden dabei Auskünfte für Ausstellungsprojekte sowie lokalgeschichtliche Forschungen erteilt; daneben fanden sich auch ungewöhnliche Anfragen, so etwa vonseiten der burgenländischen Bezirkshauptmannschaften zu Hirschgeweih-Trophäen.

Kunstsammlung

Auch 2017 informierte sich eine Reihe von ForscherInnen und Interessierten über Details des Bestandes der Kunstsammlung der Landesgalerie. So bildeten etwa die Arbeiten des Eisenstädter Künstlers Wolfgang Köpp Grundlage für die Masterarbeit von Katharina Braun („Studien zur Geschichte der Tafelbildscagliola unter besonderer Berücksichtigung der Werkgruppe für den Wiener Stephansdom von Wolfgang Köpp“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Raphael Rosenberg).

Die Kunsthalle Leoben präsentierte vom 5. Mai bis 17. September 2017 „phantastische“ Kunstwerke aus nationalen und internationalen Museen und Sammlungen, die in dieser Fülle und Komplexität noch nie zu sehen waren. In der Schau, die einen Bogen von uralten Menschheitsmythen bis zur Gegenwartskunst schlug, wurden rund 400 Exponate – unter ihnen etliche der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“ – gezeigt. Da die Landesgalerie Burgenland mit

vier Arbeiten in der Ausstellung vertreten war (u. a. von Walter Schmögner), wurden der Kunsthalle Fotos, Bilddaten und sonstige Informationen über deren Provenienz übermittelt.

Musiksammlung

Zu den BenutzerInnen der Musik- und Musikaliensammlung des Landesmuseums gehörten 2017 einerseits WissenschaftlerInnen, die zu musikwissenschaftlichen Themen forschten. So gab es etwa intensive Kontakte mit den AutorInnen eines Gedenkbandes, der 2016 anlässlich des 250. Todestages des Eisenstädter Komponisten Gregor Joseph Werner (1693–1766) von Mag. Dr. Martin Czernin initiiert worden war. Werner war der unmittelbare Vorgänger Joseph Haydns als Hofkapellmeister der Fürsten Esterházy in Eisenstadt. Diese Publikation stellte eine Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich, des Eisenstädter Domes, des Schlosses Esterházy in Eisenstadt, verschiedener Universitäten und mit freien WissenschaftlerInnen dar. Einige der AutorInnen benützten wiederholt vor Ort die diesbezüglichen Bestände des Landesmuseums.

Andererseits wandten sich im Berichtszeitraum wiederum auch MusikerInnen, die für Aufführungen Notenmaterial einsahen, mit entsprechenden Anfragen an das Landesmuseum.

BESTANDSZUWACHS

Burgenländisches Landesarchiv



Zwischenlagerung der 2017 abgelieferten Aktenbestände vor dem „Einschubern“ im Außendepot des Landesarchivs

Aktenablieferung aus Landesdienststellen/Landesverwaltung

Die aktenführenden Stellen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung sind verpflichtet, jedes Schriftgut, das bei der Erfüllung ihrer Aufgaben anfällt, dem Landesarchiv zur Archivierung anzubieten, sobald es zur Erfüllung der Aufgaben nicht mehr benötigt wird. Im Berichtszeitraum lieferten folgende Abteilungen Aktenbestände für die Registratur ab: LAD-GS, LAD-VD, Abteilung 1, Abteilung 2, Abteilung 3, Abteilung 4, Abteilung 5, Abteilung 6, Abteilung 7, Landesverwaltungsgerichtshof (UVS). Daneben wurden als „Sonderablage“ Protokolle und Beilagen des Burgenländischen Landtages und Protokolle der Landesregierung in das Außendepot des Landesarchivs (Technopark Eisenstadt) gebracht.

Bezirksgerichte

Im Berichtszeitraum übernahm das Landesarchiv von den Bezirksgerichten Oberpullendorf, Güssing und Jennersdorf nach vorheriger Durchsicht folgende Aktenbestände: Pflugschaftssachen, Todesfallaufnahmen, Akten von Vergehen und Verbrechen.



Übernahme von Akten des Bezirksgerichts Oberpullendorf

Ankäufe

Das Landesarchiv erweitert laufend den Bestand seiner Foto-, Karten- und Grafischen Sammlungen durch Ankäufe. 2017 wurden 569 fotografische Objekte, 118 historische Karten und 24 Stiche angekauft.

Nachlässe

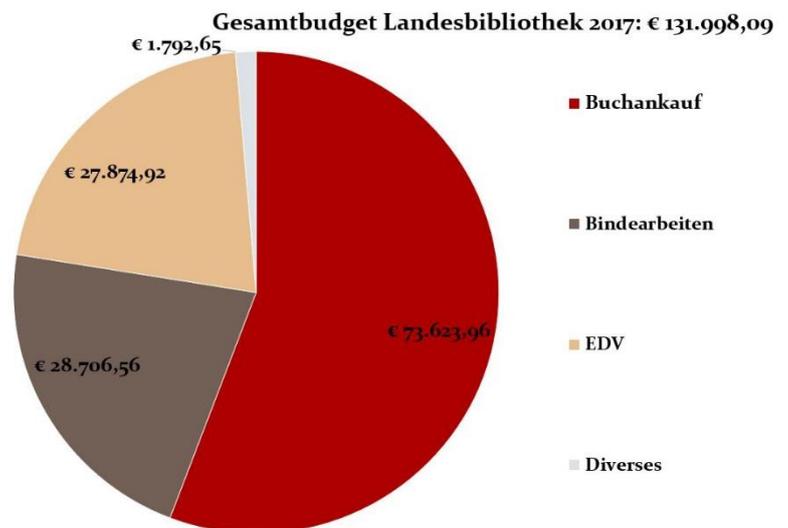
Im Jahr 2017 wurde der Nachlass von Dr. Rüdiger Wurth (gest. 2015), in die Nachlasssammlung übernommen. Dieser umfasst diverse Manuskripte und Schriftstücke zur österreichischen Postgeschichte. Die Fotosammlung konnte im Berichtszeitraum durch den Nachlass der Eisenstädter Fotografin Margarete Kohs (1927–2016) erweitert werden. Neben Fotografien und Ansichtskarten zum Burgenland (v. a. zu Eisenstadt) enthält dieser Ausschnitte verschiedener Publikationen und Zeitungen sowie Informationen zur Eisenstädter Stadtgeschichte.



Fotosammlung, Nachlass Margarete Kohs

Burgenländische Landesbibliothek

Der Buchbestand der Landesbibliothek wurde 2017 durch Ankauf, Spende, Tausch und Ablieferung der Pflichtstücke (Pflichtexemplare) um 3 001 Bücher erweitert. Gleichzeitig wurde der Bestand aufgrund von Revisionsarbeiten und Ausscheiden von Exemplaren des Zeitungsbestandes (wie etwa „Der Standard“) verkleinert. Somit beläuft sich der Gesamtbestand der Landesbibliothek per 31. Dezember 2017 auf 130 472 (in DABIS erfasste) Objekte.



Plakatsammlung

Durch Spenden burgenländischer Kulturinstitutionen und -veranstalter sowie der burgenländischen Parteien wurde die Plakatsammlung der Landesbibliothek 2017 um 42 Plakate erweitert. Die Sammlung setzt sich hauptsächlich aus Veranstaltungsplakaten aus den Gemeinden, Wahlplakaten, alten Kinoprogrammen sowie einigen Tourismusplakaten zusammen und umfasst mit Ende 2017 4 584 Objekte.

Buchspende

Aufgrund eines schriftlichen Ersuchens der Österreichischen Botschaft in Podgorica, Montenegro, spendete die Landesbibliothek 60 Bände (Doubletten) für das Institut für Germanistik der Universität Niksic, der zweitgrößten Stadt Montenegros. Die Bücher wurden am 15. Feber 2017 von Dr. Jakob Perschy im Außenamt in Wien deponiert und am 28. Feber von Botschafter Dr. Johann Fröhlich persönlich der Dekanin der dortigen Philologischen Fakultät, Prof. Jelena Knezevic, übergeben.



Dekanin Prof. Jelena Knezevic und Botschafter Dr. Johann Fröhlich



Landesmuseum, Bestandszuwachs in der Archäologischen Sammlung: Motorölkühler einer Ju88 des Zweiten Weltkrieges aus dem Neusiedlersee vor Weiden/Podersdorf



Objekte aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges aus Privatbesitz



Hüseyin Isik, Fantasie und Realität (aus einer Serie), 2016 (125 x 180cm, Mischtechnik)

Landesmuseum Burgenland

Die jährliche Bestandsweiterung des Landesmuseums ergibt sich u. a. aus Ankäufen, Schenkungen und Nachlässen. Auch Kontrollen archäologischer Fundstellen (Raumordnungsanfragen) im Burgenland führen jährlich zu einem nicht unerheblichen Zuwachs der Sammlung.

Für die Kulturgeschichtliche Sammlung konnte im Berichtszeitraum ein Konvolut von Objekten aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges aus Privatbesitz angekauft werden. Diese Sammlung wurde auch durch diverse kleinere Schenkungen ergänzt. So übergab Rosemarie Szirmay dem Landesmuseum eine Puppe, die sie selbst bereits zu ihrer Geburt am 28. Jänner 1942 bekommen hatte. Zusammen mit der Puppe wurde auch der Wickelpolster von Dr. Laszlo Graf von Szirmay de Szirma-Bessenyő Csernek und Tarkeő aus dem Jahr 1890 in die Kulturgeschichtliche Sammlung des Landes übernommen.

Der Bestand der Musiksammlung wurde 2017 u. a. durch zwei Steuer auszüge aus dem Besitz von Franz Liszt erweitert. Die beiden Schriftstücke (je eines in deutscher und ungarischer Sprache) waren von einer Nichte Liszts, die in den 1920er Jahren von Niederösterreich nach Florida (USA) ausgewandert war, der bisherigen Besitzerin vererbt worden. Diese übergab die Dokumente als private Schenkung dem Landesmuseum.

Den größten Zuwachs erfuhr die Kunstsammlung, und zwar durch Ankäufe und Schenkungen von 35 Werken von 21 verschiedenen KünstlerInnen. So wurde etwa eine Arbeit des aus Kurdistan stammenden und im Burgenland und in Wien arbeitenden Künstlers Hüseyin Isik aus der Serie „Fantasie und Realität“ angekauft.

Sämtliche Kunstankäufe des Landes können hier abgerufen werden: <https://www.burgenland.at/themen/kultur/landesgalerie/ankaueufe/ankaueufe-galerieforderung-2017-von-bund-und-land/>

BESTANDSERSCHLIESSUNG

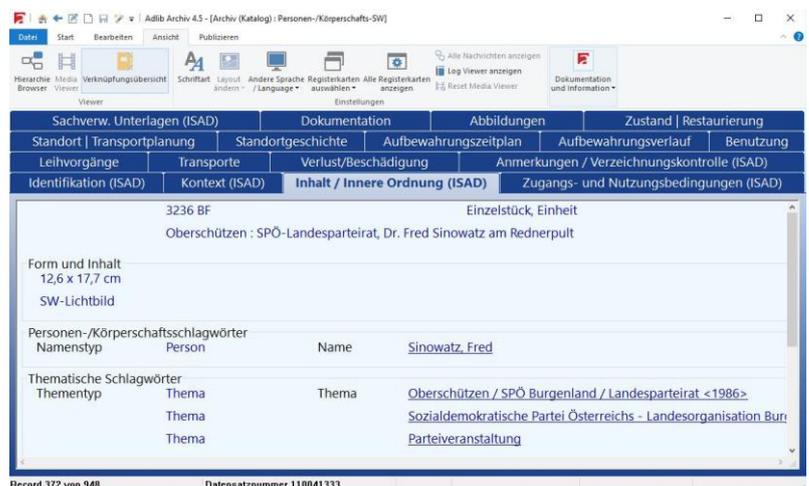
Burgenländisches Landesarchiv

Fotosammlung

Im Rahmen der von Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. von 2005 bis 2016 durchgeführten wissenschaftlichen Erschließung, Beschlagwortung und Digitalisierung der Fotosammlung des Landesarchivs wurden 47 180 Datensätze sowie 20 105 Schlagwörter und 5 397 Personennamen in die archiveigene Datenbank (DABIS) aufgenommen.



Die Angaben zu den fotografischen Objekten umfassten dabei zumindest folgende Beschreibungskategorien und ermöglichten eine differenzierte Suche in der Datenbank: Topografie/Ort, Sujet/Beschreibung (z. B. Ereignisse, Personen etc.), Inventarnummer, Maße, Datum und Fotograf (falls bekannt). Auch Publikationen und Fachartikel, in denen bereits Fotos und Ansichtskarten aus der Sammlung reproduziert wurden, wurden in DABIS vermerkt.



Im Jahr 2017 erfolgte die Übernahme aller in DABIS erfassten Metadaten in Adlib Archiv, das neue Archivinformationssystem (AIS) des Landesarchivs. Da die vom Landesarchiv bisher genutzte DABIS-Datenbank nach Bibliothekskriterien, das AIS hingegen nach den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) aufgebaut ist, musste das korrekte Mapping der Datensätze von DABIS in die neue Struktur des AIS mehrfach geprüft und angepasst werden.

Allgemeine Bestandserschließung

Roman Kramer, BA absolvierte in der Zeit vom 1. bis 28. Juli 2017 ein Archivpraktikum im Landesarchiv. Sein Aufgabenbereich umfasste die Überarbeitung des Inventars des „Anschlussarchivs“ sowie die Bewertung und Erschließung dieses Bestandes gemäß den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G). Im Zuge dieser Arbeiten erfolgten auch eine Vergabe neuer Signaturen sowie eine Umkartonierung der Archivalien in neue säurefreie Archivkartons.

2017 wurde auch die Verzeichnung ausgewählter Bestände des Forschungsarchivs gemäß den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) fortgesetzt.



Roman Kramer, BA

Nachlassammlung

2017 wurde die Verzeichnung ausgewählter Bestände der Nachlassammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern gemäß ISAD(G) fortgeführt. Dies macht einen Export der Daten in das neue Archivinformationssystem des Landesarchivs möglich, sodass die Bestände in Zukunft über eine Internet-Datenbank suchbar werden.

Skartierung

Zu einer der wesentlichen Agenden des Landesarchivs gehört die Bewertung von Akten und sonstigen Dokumentationsmaterial auf deren Archivwürdigkeit. Nicht-archivwürdige Akten sind zu skartieren. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 286 Archivkartons aus folgenden Beständen des Landesregierungsarchivs skartiert (Dieter Hauser, Thomas Grandits):

Laufende Registratur: Verwaltungsakte, Allgemein (LAD, Abt. 1-7) bis einschließlich Skv: 2017.

Sonderablage: Abteilung 1 – Personal (Abwesenheitsblätter); Abteilung 2 – Gemeinden (Rechnungsgebarung der Gemeinden und Sanitätskreise); Abteilung 3 – Finanzen (Originalrechnungen, Zahlungs-



Registratur

und Verrechnungsaufträge, Verlagsabrechnungen usw.); Abteilung 7 – Landesarchiv/Landesbibliothek (Rechnungsbelege).

Burgenländische Landesbibliothek

Die Bestände der Landesbibliothek werden laufend in das Bibliothekssystem DABIS verzeichnet und stehen den BibliotheksbenützerInnen für Literaturrecherchen jederzeit über den Online-Katalog (<http://lbe.dabis.org/>) zur Verfügung. Das vorrangige Ziel in der Bestandserschließung liegt in der Neuaufnahme von Daten und der Katalogoptimierung. Im Rahmen der Erschließung der Buchbestände und der Dokumentation in DABIS führten die MitarbeiterInnen Gabriele Biskup, Doris Widlhofer und Michael Hess im Jahr 2017 die Aufnahme von 3 321 Neudatensätzen durch. Weitere 6 422 bereits bestehende Datensätze konnten im Zuge der Katalogpflege korrigiert werden. Überdies wurden 5 136 Exemplarsätze vergeben und korrigiert.

Um den BenützerInnen eine differenzierte Suche im Online-Katalog zu ermöglichen, wurden die bestehenden Suchmöglichkeiten um 900 neue Schlagwörter, 1 333 Personennamen und 194 Körperschaften erweitert und 949 bereits bestehende Schlagwörter, 1 350 Personennamen und 206 Körperschaften ergänzt. Zusätzlich erfassten Mag. Dr. Michael Hess und Doris Widlhofer 599 Werke, davon 320 unselbstständige Werke (Aufsätze, Artikel etc.), im Rahmen der burgenländischen Dokumentation neu und retrospektiv in DABIS und erschlossen diese inhaltlich. So wurde 2017 etwa die Dokumentation der Zeitschrift „Burgenländisches Leben“ abgeschlossen.

Plakatsammlung

Im Berichtszeitraum wurde die Übertragung der zum Teil noch handgeschriebenen Bestandslisten der Plakatsammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern unter Anreicherung von Metadaten fortgeführt. Dies macht auch einen späteren Export der Daten in die Bibliothekssoftware möglich, sodass die Plakate in Zukunft über den Web-Opac suchbar werden.

Landesmuseum Burgenland

Archäologie

Eine Aufarbeitung der neuen „richtlinienkonformen“ Grabungsmaterialien zum Zweck der Inventarisierung nach dem bewährten Schema setzt die Herstellung von „Befundzusammenhängen“ voraus. Im Berichtszeitraum konnten innerhalb mehrerer Objektgruppen, also innerhalb archäologisch ergrabener Hinterlassenschaften, wie Gebäude, Verkehrswege, Werkstätten und andere Infrastruktureinrichtungen, Gräber etc., Befundzusammenhänge hergestellt werden – eine sehr zeitintensive Tätigkeit bei der Aufarbeitung von Richtliniengrabungen.

Kulturgeschichte

Wie bereits in den Vorjahren wurde 2017 die Übertragung der handgeschriebenen Inventare in die elektronische Inventardatenbank des Landesmuseums weitergeführt. Zudem wurde bei den entsprechenden Objekten eine Inventur und Standortbestimmung durchgeführt und im Bedarfsfall erfolgten auch notwendige Nachinventarisierungen. Zugleich wurden laufend mehrfach vergebene Inventarnummern bereinigt, sodass letztlich jedes Objekt der kulturgeschichtlichen Sammlung auch nur unter einer Nummer verzeichnet ist. Im Zuge der elektronischen Nachinventarisierung wurde eine Abtretung von Schriftstücken und Fotografien an das Landesarchiv vorbereitet bzw. teilweise bereits durchgeführt. Mit der Überarbeitung der Bestandserschließung waren MitarbeiterInnen des Landesmuseums sowie temporär Ing. Gabriele Klein als externe Dienstleisterin beauftragt.

Kunstsammlung

Da in den vorangegangenen Jahren die Inventarisierung der gerahmten Bilder abgeschlossen werden konnte, wurde 2017 mit der Inventur der grafischen Sammlung und der nicht-gerahmten Blätter begonnen. Gleichzeitig wurden auch die digitalen Fotos in der elektronischen Datenbank erneuert und durch Fotos mit hoher Auflösung ersetzt. Im Zuge dessen erfolgte eine Bereinigung von alten Inventarnummern und Doppelvergaben. Bildwerke in kulturgeschichtlichen Sammlungsbeständen wurden ausgeschieden und an die Kunstsammlung abgetreten.



Ing. Gabriele Klein bei der Bestandserschließung der Kulturgeschichtlichen Sammlung



Georg Scheth, Eisenstadt, um 1840 (Lithografie)



Historischer Hammerflügel von Anton Walter

Musiksammlung

Wie schon in vorangegangenen Jahren wurde auch 2017 die Übertragung der handgeschriebenen Inventare der Musiksammlung in die elektronische Inventardatenbank des Landesmuseums weitergeführt. Zugleich wurden fehlende Angaben in den einzelnen Datenblättern ergänzt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei nicht nur auf den historischen Noten, sondern ebenso auf der Instrumentensammlung des Landes Burgenland. Um die Instrumente – soweit möglich – wieder spielbar zu machen und in Konzerten einsetzen zu können, sollen zumindest einige davon in den nächsten Jahren einer Restaurierung zugeführt werden. Begonnen werden soll dabei mit dem historischen Hammerflügel des Wiener Instrumentenbauers Anton Walter (1752–1826).

BESTANDSERHALTUNG UND -SICHERUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Restaurierung

Wie in den letzten Jahren wurden auch 2017 umfangreiche Bestände des Landesarchivs restauriert. So führte die Firma Schempp Bestandserhaltung GmbH (Kornwestheim, Baden-Württemberg) die Reinigung von 18 Laufmetern Grundbuchsakten des Bezirkes Mattersburg durch. Bei den Unterlagen handelte es sich um Aktenkonvolute, die aufgrund eines Wasserschadens bei der vorangegangenen Lagerung im Bezirksgericht Mattersburg mit Schimmel befallen und teilweise sehr stark verschmutzt waren. Bei einem großen Teil der Unterlagen war eine blattweise Reinigung notwendig, da es Verklebungen und Verblockungen in den Konvoluten gab. Die Behebung der Schäden erfolgte zuerst durch Begasung des Bestandes mit Ethylenoxyd. Danach wurden die abgetöteten Schimmelpilzsporen und sonstigen Ablagerungen und Stoffwechselprodukte der Schimmelbildung durch trockene Reinigung unter der Reinluftwerkbank entfernt.

Nicht beseitigt wurden durch die Behandlung die durch den Schimmel entstandenen Verfärbungen sowie Verfärbungen, Wellungen und ähnliche Folgeerscheinungen von vorangegangener feuchter Lagerung bzw. des Wasserschadens. Durch die Stoffwechsellätigkeit des Schimmels geschwächtes Papier wurde nicht stabilisiert.

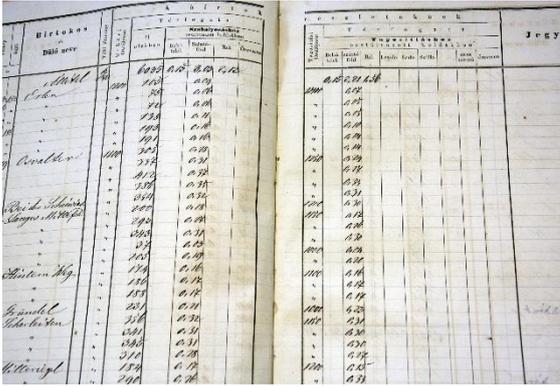
Im Jahr 2017 führte der Restaurator Martin Havranek die Restaurierung von Grundbuchfindbüchern der Gemeinden Glasing, Ollersdorf, Neusiedl am See, Rohr, Rechnitz, Mattersburg, Hornstein, Donnerskirchen, Hannersdorf, Bergwerk, Bernstein, Burg, Stinatz, Kohfidisch und Kroisegg durch: Die Findbücher waren zum Teil in einem sehr schlechten Zustand – sie waren stark verschimmelt (trockener, schwarz ausgeblühter Schimmel) und wiesen große Fehlstellen am Buchblock und im Einbandbereich sowie gravierende Schäden am Papier und extreme Verschmutzung auf. Die Blätter waren zum Teil so stark aneinandergeklebt, dass sie nur mit aufwendigen Arbeitsschritten wieder getrennt werden konnten.



Grundbuchfindbücher des Bezirkes Mattersburg mit Schimmelbefall, Lieferung an Restaurator Martin Havranek



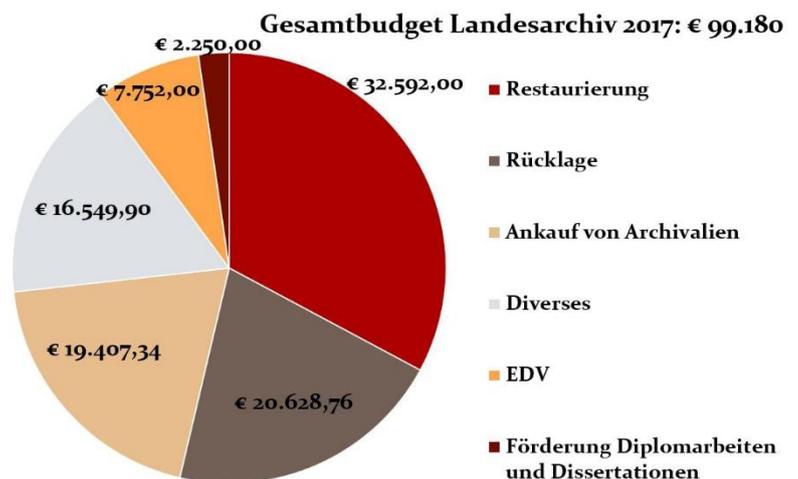
Grundbuchfindbücher mit Schimmelbefall



Grundbuchfindbuch nach der Restaurierung

Die Restaurierung umfasste die Reinigung der einzelnen Blätter, Schimmelbekämpfung mit Ethanol 70 %, Ergänzung der Fehlstellen im Einbandbereich und an den einzelnen Seiten im Inneren sowie Ausbesserungsarbeiten mit Japanpapier und Kleister und Planpressen bei verbogenen Heften. Teilweise wurden die Hefte (und Bücher) neu geholländert oder geheftet. Fast alle Einbanddeckel wurden gestärkt, da sie an der Kante alle aufgequollen waren. Bei Lederbänden wurde das Leder teilweise ergänzt und regeneriert und mit Lederbalsam eingelassen.

Auch das Sterberegister des k.k. Kriegsgefangenenlagers in Neckenmarkt (datiert 21. August 1927) wurde 2017 von Martin Havranek restauriert. Das in Halbleinen gebundene Register war in äußerst desolatem Zustand (gebrochene Heftung, Eselsohren, Risse und Schimmel am Vorsatzpapier innen und am Leinen außen). Der Einband musste zerlegt, schimmelndes Material ausgetauscht und ergänzt und die Heftung instandgesetzt werden. Zudem wurden einzelne Lagen hinten und vorne in die Heftung eingebracht und Risse mit Japanpapier und Kleister geschlossen. Neben der Papierrestaurierung umfassten die Arbeiten auch die Einbringung neuer Außendeckel bzw. die Ergänzung von grünem Leinen am Rücken und an den Ecken. Die Schirtingfalz wurde vorne und hinten ergänzt und in Vorsatz eingebracht und das Schild am Vorderdeckel neu angebracht.



Konservierung

Parallel zur laufenden wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung erfolgte die Eintaschung von Objekten der Sammlung in säurefreie und ungepufferte, nach konservatorischen Gesichtspunkten ausgewählte Fotoarchivhüllen sowie die Lagerung in einbren-

lackierte Metallschränke. 2017 wurde die Umkartonierung von Glasplattennegativen (aus der Zeit vor 1938) in neue säurefreie Klappdeckelboxen fortgeführt (Ines Illedits).

Digitalisierung

Parallel zur wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung des Landesarchivs erfolgt seit 2005 laufend die Anfertigung von Scans fotografischer Objekte. Im Jahr 2017 wurde die Speicherung von 4 001 historischen Fotografien, Ansichtskarten und Negativen für die digitale Archivierung am Bilddatenserver des Landesarchivs durchgeführt (Ines Illedits).

Burgenländische Landesbibliothek

Auch im Jahr 2017 wurden wieder umfangreiche Bindearbeiten, vor allem an Periodika, durchgeführt.

An Ordnungsarbeiten sind insbesondere die jährlich anfallenden Arbeiten im Bereich der Zeitschriften- und Zeitungsverwaltung zu nennen. Dazu gehören die Ordnung und Ergänzung der (fehlenden) Exemplare und die Vorbereitung der Druckwerke für den Buchbinder (Doris Widlhofer).

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte die Durchsicht der für die Landesbibliothek in Frage kommenden Bibliografien, Prospekte und Kataloge, die Auswahl der anzuschaffenden Publikationen (Christine Heckenast, Jakob Perschy), die Bearbeitung der landeskundlichen Dokumentation (Michael Hess) und die Bearbeitung der Publikation der Burgenländischen Landesbibliographie (Michael Hess).

Landesmuseum Burgenland

Restaurierung

Im Bereich der Kunstsammlung nahm Restaurator Mag. Johannes Glieder Restaurierungen an insgesamt vier Kunstwerken vor. Restauriert wurden die Gemälde „Herbststimmung“ und „Frühlingslandschaft“ von Rudolf Klaudus sowie zwei Gemälde von Robert Fuchs mit Porträts der burgenländischen Landeshauptmänner Dr. Lorenz Karall und Johann Wagner. An allen vier Gemälden wurden konservatorische und restauratorische Maßnahmen durchgeführt. Diese



Rudolf Klaudus, Herbststimmung: Detail im oberen Bildbereich mit Abhebungen sowie Malschichtverlust bis zum Träger, vor der Restaurierung



Robert Fuchs, Dr. Lorenz Karall, 1966,
vor und nach der Restaurierung



Landesmuseum, laufende Sichtung und Kontrolle der Altbestände der Archäologischen Sammlung

waren notwendig geworden, da bei den Kunstwerken durch den Spannungsverlust an den jeweiligen Randbereichen Deformierungen und Markierungen vom Keilrahmen zu erkennen waren. Die Malschicht wurde zum Teil dünn aufgetragen, wodurch die Grundierung im gesamten Bereich sichtbar wurde. Auch der Zustand der Zierrahmen wurde von Gebrauchsspuren und Oberflächenschmutz dominiert.

Der Bildträger des Gemäldes von Dr. Lorenz Karall war zudem durch ein Nagelloch im oberen Bereich beschädigt.

Bei den Ölgemälden von Rudolf Klaudus waren bei der Malschicht flächige Abhebungen sowie große Ausbruchstellen bis zur darunterliegenden Schicht zu erkennen.

Konservierung

Auch 2017 wurden laufend Sichtungen und Kontrollen der Altbestände der Archäologischen Sammlung durchgeführt, um dadurch unwiederbringliche Bestandsausfälle zu verhindern.

PROJEKTE UND FORSCHUNG

Burgenländische Nomenklaturkommission

Die Burgenländische Nomenklaturkommission beschäftigt sich seit 1969 mit Flurnamenforschung im Allgemeinen, im Speziellen mit den Problemen der Benennung von Riednamen burgenländischer Ortschaften im Zusammenhang mit der Kommassierung. Vonseiten der Referate Landesarchiv und Landesbibliothek sind Mag. Rita Münzer, Dr. Jakob Perschy und Mag. Karin Sperl, MAS Mitglieder der Nomenklaturkommission.

Im Zuge der Vorbereitungen für ein geplantes Flurnamenbuch führte Mag. Rita Münzer eine Durchsicht der alten Sitzungsprotokolle und eine Aufnahme von 2 115 Riednamen (inkl. Informationen zu den Riednamen) in eine Exel-Tabelle durch.

Heraldik

Zu den Agenden des Landesarchivs gehört die Gemeindeheraldik, d. h. die Beratung interessierter Gemeinderepräsentanten bei der Beantragung zur Führung eines Gemeindewappens sowie die fachliche Begutachtung der eingereichten Entwürfe nach heraldischen Gesichtspunkten. So betreute das Landesarchiv die Gemeinde Oberschützen bei ihrem Ansuchen um Erstellung und Verleihung eines neuen Wappens, das am 16. März 2017 offiziell verliehen wurde. Auch erste Gespräche zur Erstellung eines Wappens für die Gemeinde Nickelsdorf fanden statt.

Ebenso wurden die Arbeiten an einem Wappenbuch, das die Wappen aller burgenländischen Gemeinden dokumentieren soll, fortgesetzt.

Projekt „Archivinformationssystem“

Im Jahr 2017 erfolgte die Übernahme der im Bibliothekssystem DABIS erfassten Metadaten der Fotosammlung des Landesarchivs in das neue AIS Adlib Archiv. Dabei musste einerseits das korrekte Mapping der 47 180 übernommenen Datensätze von der Struktur der DABIS-Datenbank in die neue Struktur des AIS geprüft und mehrfach ange-



Wappen von Oberschützen: „In Blau ein goldenes Buch, überhöht von einem goldenen Violinschlüssel, begleitet von je drei unten verschränkten goldenen Getreideähren (vorne und hinten).“



Anbringung eines neuen Fassadennetzes

passt werden. Andererseits musste die Archivtektonik erstellt und eingerichtet werden. Bis Ende 2017 konnten von den übernommenen Datensätzen rund 25 000 Datensätze in die neue Archivtektonik eingepflegt werden.

Projekt „Archivsanierung“

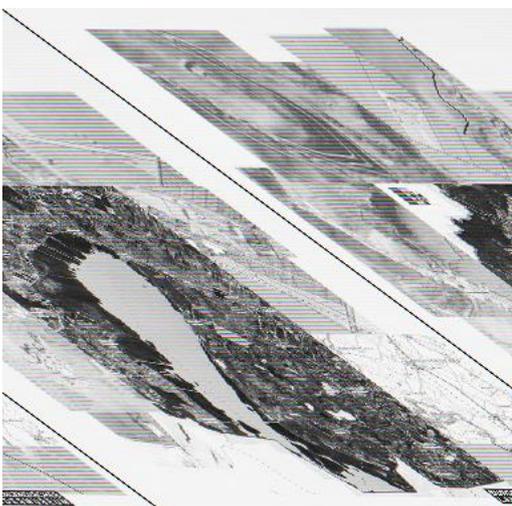
Die im Jahre 2016 begonnenen umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Räumlichkeiten von Landesarchiv und Landesbibliothek wurden 2017 mit der Montage der Teeküche und dem Tausch der Fenster in den Büros der MitarbeiterInnen fortgesetzt. Weiters kam es zur Errichtung einer Stützmauer vor dem Eingang zum Stiegenhaus-Ost. Mit der Legung von Traufenpflaster und der Errichtung einer Rampe konnte dort nun ein barrierefreier Zugang geschaffen werden. An der Südfassade wurde zusätzlich noch ein Fassadennetz mit Motivdruck als künstlerisches, dem Kulturanspruch eines Landesarchives und einer Landesbibliothek entsprechendes Gestaltungselement angebracht. Mit der Schlussabnahme am 25. Mai 2017 konnten die Umbauarbeiten schließlich beendet werden.

Projekt „Kartierung der archäologischen Fundstellen im Becken des Neusiedler Sees“

Im Jahr 2017 wurde die Kartierung der raumbedeutsamen und touristisch nutzbaren archäologischen Fundstellen im Becken des Neusiedler Sees für den „Masterplan Neusiedler See“, einem touristischen Erschließungsprojekt im Seegebiet, begonnen.

Projekt „Steindenkmäler und Steingewinnung im Raum Carnuntum – Vindobona“

Die Einbindung des Landesmuseums in das seit 2014 laufende FWF-Projekt „Steindenkmäler und Steingewinnung im Raum Carnuntum – Vindobona“ (Interdisziplinäre Auswertung einer archäologischen Fundgattung, Austrian Science Fund (FWF): P 26362-G21) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften führte 2017 zu neuen Erkenntnissen zur provinzialrömischen Steinbruchnutzung



Kartierung der archäologischen Fundstellen im Becken des Neusiedler Sees

im Nordburgenland sowie zum Handel mit dem hier gewonnenen Rohmaterial.

Ziel dieses Projektes ist es, archäologische und geologische Datensammlungen zu vernetzen und auszuwerten und daraus neue Einblicke in Wirtschafts-, Siedlungs-, Kunst- und Religionsgeschichte im Raum Carnuntum – Vindobona zu gewinnen. Daneben soll die Schaffung neuer Grundlagen für den Museums- und Restaurierungsbereich etwa die Bestimmung von Fälschungen oder die potenzielle Erschließung von Ersatzquellen (Steinmaterial) für die Restaurierung ermöglichen.

Projekt „Das inklusive Museum“ – Nicht-BesucherInnen-Befragung im Landesmuseum Burgenland

Die Studie von Julia Starke wurde als Pilotprojekt erstmals 2016/2017 durchgeführt und vom Bundeskanzleramt gefördert. Ziel der Befragung von Nicht-BesucherInnen waren die Motive, warum Museen nicht besucht werden. Die Befragung wurde in allen Bezirken des Burgenlandes durchgeführt. Die ermittelten Ergebnisse beantworten die Forschungsfragen zum Teil und können in Zukunft in die Strategieplanung des Landesmuseums eingearbeitet werden. Als Diskussionsgrundlage in der Museumsfachwelt kann die Studie als „Best-Practice“-Beispiel herangezogen werden.

Projekte und Forschungsvorhaben von MitarbeiterInnen

Mag. Dr. Martin Czernin war zu Beginn des Jahres 2017 mit den Vorbereitungen für die Sonderausstellung „Haydns musikalische Widmungen. Für Kaiser, König, Edelmann ...“ beschäftigt, die am 22. März 2017 im Haydn-Haus Eisenstadt eröffnet wurde. Daneben war er mit der Ausarbeitung der schriftlichen Projektarbeit im Rahmen der Grundausbildung (Dienstprüfung) beschäftigt und widmete sich der Planung einer weiteren Sonderausstellung für das Haydn-Haus (Eröffnung: 2019). In den letzten Monaten des Jahres lag der Schwerpunkt seiner Tätigkeiten auf Redaktion und Layout der von Manfred Fuchs herausgegebenen Festschrift „Celebritate sua sat

notus est! – Durch seine Berühmtheit ausreichend bekannt!“ (2018) zum 50-jährigen Bestandsjubiläum des Franz-Liszt-Vereines Raiding, in dessen Vorstand Martin Czernin als wissenschaftlicher Berater tätig ist.

Mag. Elke Ferderbar arbeitete im Berichtszeitraum an der Ausstellung „Bewegte Geschichte auf zwei Rädern. 200 Jahre Fahrrad“ (Eröffnung: 21. Juni 2017) im Landesmuseum und zeichnete für Inhalt und Layout des Ausstellungskataloges verantwortlich. 2017 war sie mit der Erstellung des Layouts der Tagungsbände der 36. und 37. Schlaininger Gespräche 2016 und 2017 („*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation“, Teil 1 und 2) sowie mit Lektorat und Layout der Publikation „Ehemalige Zollgebäude im Burgenland 1921 bis 2016“ (2018) von Helmut Prinke betraut. Gegen Ende des Jahres 2017 begann sie auch mit der Erstellung des Layouts des Begleitbandes zur Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“ (2018). Elke Ferderbar war auch für jene Ausstellungsobjekte zuständig, die nach einem Sammelaufruf in burgenländischen Medien zur Ausstellung „Schicksalsjahr 1938“ im Landesmuseum einlangten.

Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. schloss mit 30. Oktober 2017 ihr Doktoratsstudium am Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik der Universität Wien ab. Thema der Dissertation: „Die Ehefrauen römischer Amtsträger und ihre politische, gesellschaftliche und religiös-kultische Rolle in den Provinzen“.

Im Berichtszeitraum war sie mit dem Lektorat der Tagungsbände der 36. und 37. Schlaininger Gespräche 2016 und 2017 („*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation“ Teil 1 und 2) betraut. Daneben begann sie 2017 auch mit den Lektoratsarbeiten zum Ausstellungskatalog „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland“ (2018).

Auch die Recherchen für einen Bildband über „komische Fotografien“ sowie eine Publikation über illustrierte Postkarten mit topografischen Ansichten (bis 1918) aus dem Bestand der Fotosammlung wurden weitergeführt.

Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte im Berichtszeitraum vier der insgesamt acht Ausstellungen in der Landesgalerie bzw. am zweiten Standort der Galerie, dem Projektraum Burgenland: „Blaueres Gold. Wasser in der Kunst“, „art[dialog] Stephan Ehrenhofer | Franz Stefan Kohl“, „Luis Sloboda. Auf dem Weg“ und „Burgenlands Aufbruch in die Moderne. Förderpreis für Bildende Kunst 2016“. Für zwei Ausstellungen wurde ein Begleitkatalog erstellt und bei drei wurden KuratorInnenführungen abgehalten.

Im Jahr 2017 begann Margit Fröhlich mit umfangreichen Inventarisierungsmaßnahmen der grafischen Bestände der Kunstsammlung.

Mag. Dr. Hannes Herdits schloss 2017 sein Doktoratsstudium am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien ab. Dissertationsthema: „Die ostalpine bronzezeitliche Kupfererzeugung im überregionalen Vergleich am Grundbeispiel eines Hüttenplatzes in Mühlbach/Sbg.“

Im Berichtszeitraum war er auch mit den Vorbereitungen für die große Jahresschau des Landesmuseums, „Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland“ (2018), beschäftigt. Daneben betreute er im Bereich Archäologie zahlreiche Bauprojekte im Rahmen der vorgesehenen gesetzlichen Grundlagen.

Mag. Dr. Michael Hess beendete mit 31. Oktober 2017 sein Doktoratsstudium am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Dissertationsthema: „Die burgenländische Verwaltungselite von 1923 bis 1938: Abteilungsleiter und Bezirkshauptleute im Burgenland in der Ersten Republik mit besonderem Blick auf die Anfangsjahre sowie die Zäsuren der Jahre 1934, 1938 und 1945“.

Im Berichtszeitraum war er Teil des wissenschaftlichen Teams zur Vorbereitung der Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“ (2018) im Landesmuseum. Daneben war er Mitarbeiter beim Projekt „100 Jahre Frauenwahlrecht“ des Frauenreferates im Amt der Burgenländischen Landesregierung (Präsentation: 2018).

Mag. Rita Münzer arbeitet seit 2011 an einem Wappenbuch, das die Wappen aller burgenländischen Gemeinden dokumentieren soll. Auch die Recherchen für einen Bildband über „komische Fotografien“ aus dem Bestand der Fotosammlung wurden weitergeführt. Bis Ende Mai 2017 war sie im Team der Verantwortlichen für die Koordination

der Baustellen im Landesarchiv und in der Landesbibliothek und nahm an den wöchentlichen Teamsitzungen teil.

Mag. Gert Polster, MAS recherchierte und konzipierte in den Jahren 2015 bis 2017 die Ausstellung „Ein Christenherz auf Rosen geht ... – 500 Jahre Reformation im Burgenland“ im Landesmuseum (Eröffnung: 23. Feber 2017) und arbeitete an der Erstellung des dazugehörigen Ausstellungskataloges. Er war als Co-Kurator auch mit den Vorbereitungen zur Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“ (2018) beschäftigt. Daneben führte er als Wissenschaftlicher Leiter die Koordination der „37. Schlaininger Gespräche“ 2017 durch und war Herausgeber des Tagungsbandes der 36. Schlaininger Gespräche 2016 („*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 1“).

Mag. Karin Sperl, MAS leitete (mit Markus Schmidgall/Vorarlberger Landesarchiv) die VÖA-Arbeitsgruppe „Records Management“. 2017 konnte in einer letzten Arbeitssitzung der Leitfaden für ArchivarInnen zur Umsetzung von Records Management sowie für die Beratung und Unterstützung von Verwaltungen finalisiert werden, der nun auf der Homepage des VÖA zur Verfügung steht.

VERANSTALTUNGEN

Ausstellungen: Landesmuseum Burgenland

„Ein Christenherz auf Rosen geht ... – 500 Jahre Reformation im Burgenland“, 24. Februar–12. November 2017

Vor 500 Jahren schlug Martin Luther seine 95 Thesen am Hauptportal der Schlosskirche in Wittenberg an – mit tiefgreifenden Folgen für die Kirche. Die von Mag. Gert Polster, MAS kuratierte und von Jasmin Trabichler gestaltete Ausstellung im Landesmuseum folgte der Entwicklung des Protestantismus von der Reformationszeit bis in die Gegenwart. In den einzelnen Stationen wurden bedeutende Persönlichkeiten aus dem geistlichen und weltlichen Bereich, wichtige Orte sowie Positionen (in) der evangelischen Kirche von Luther bis heute vorgestellt. Dabei wurden die Stationen in die Epochen der Kirchengeschichte eingebettet. Besonderes Augenmerk galt für die Zeit vor 1921 der Entwicklung des Protestantismus in Ungarn, die sich in großen Zügen von jener des übrigen Österreich unterscheidet. Der Aufbau und der Werdegang der evangelischen Glaubensgemeinschaft im Burgenland schlossen den Bogen ab. Leihgaben aus der Superintendentur sowie aus vielen burgenländischen und ungarischen Pfarrgemeinden bildeten ein buntes Mosaik über protestantisches Leben in unserem Raum.

„Eduard Sauerzopf. Ein Leben für die Kunst“, 28. April–12. November 2017

Mit Prof. Eduard Sauerzopf verstarb 2011 eines der erstaunlichsten zeichnerischen Genies der österreichischen Kunstszene. Er war ein großer Meister der Vereinfachung – vielleicht, weil er mehr gesehen hatte als andere. Der Künstler besaß aber nicht nur einen besonderen Blick für Details, sondern vor allem auch den Blick für das Wesentliche.

Das Landesmuseum übernahm 2016 eine umfangreiche Schenkung aus seinem Nachlass und zeigte daraus ausgewählte Werke in der von Petra Werkovits kuratierten Ausstellung.



Ausstellungseröffnung „Ein Christenherz auf Rosen geht ...“, im Bild (von li nach re): Mag. Gert Polster, MAS, Superintendent Mag. Manfred Koch, Mag. Christa Grabenhofer, Bischof Dr. Michael Bünker



Taufkanne mit Schüssel aus Markt Allhau, 1783



Ausstellungseröffnung „Eduard Sauerzopf“, im Bild (von li nach re): Mag. Margit Fröhlich, BA, Kuratorin Petra Werkovits und Mag. Claudia Priber (Abteilungsvorständin der Abt. 7)



Rad für den Radball-Sport



Transportrad



Eröffnung der Ausstellungen „KünstlerInnen sehen das Burgenland“ und „Blaues Gold“, im Bild (von li nach re): Dr. Wolfgang Kuzmits (KBB), Mag. Margit Fröhlich, BA, Landesrat Helmut Bieler, Künstlerin Isabella Trimmel, Mag. Michael Gerbavits (Energie Burgenland) und Mag. Theresia Gabriel (KBB), 11. Jänner 2017

„Bewegte Geschichte auf zwei Rädern. 200 Jahre Fahrrad“, 22. Juni–12. November 2017 (Projektraum Burgenland)

Dem 200-Jahr-Jubiläum der Erfindung des Fahrrades widmete das *Radland Burgenland* eine Ausstellung zum Thema im Projektraum Burgenland. Die dort gezeigten Räder und die meisten weiteren Objekte stammten aus dem Fundus des Ruster Radsammlers Johann Schneeberger. Anhand von 50 repräsentativen Modellen wurde die Entwicklung des Fahrrades von der Laufmaschine des Karl von Drais bis zum modernsten Straßenrenner dargestellt. Die Ausstellung war in folgende Bereiche gegliedert: frühe Räder, Damenräder, Niederäder, Militärräder, Sonderkonstruktionen, Kinderräder und Radmodelle der letzten rund 70 Jahre. Zeichnungen, Fahrrad-Kleingeldeckel, Fahrrad-Lampen und weitere eindrucksvolle Utensilien, vor allem auch zum Teil sehr alte Fotos mit Fahrrädern aus dem burgenländischen Raum, rundeten die Schau ab.

Die Kuratierung der Ausstellung oblag zuerst Mag. Michael Weese. Nach dessen Ausscheiden aus dem Landesdienst übernahm Mag. Elke Ferderbar die Vorbereitungen. Mit der Umsetzung war Architekt Michael Embacher betraut worden, dieser besaß selbst bis vor Kurzem eine umfangreiche und weitem bekannte Radsammlung und war daher mit der Materie vertraut und verbunden.

Ausstellungen: Landesgalerie Burgenland

„KünstlerInnen sehen das Burgenland. Ein malerischer Streifzug von Neusiedl bis Jennersdorf“, 12. Jänner–17. Dezember 2017

„Wie sehen KünstlerInnen das Burgenland? Was ist aus ihrer Sicht typisch burgenländisch?“ Diese Fragen beantwortete eine von Mag. Theresia Gabriel (KBB) und Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte Ausstellung, die Bilder aus der Sammlung der Landesgalerie zeigte.

„Blaues Gold. Wasser in der Kunst“, 12. Jänner–26. März 2017

Die von Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte Ausstellung präsentierte Werke alter Meister und zeitgenössischer KünstlerInnen zum Thema Wasser in allen Facetten und wurde mit Arbeiten aus der Sammlung der Landesgalerie ergänzt. Die in Kooperation mit der Wasser Biennale YAHOOOS-GARDEN entstandene Sonderausstellung nahm das Verhältnis von Mensch und Wasser als ein Thema der Kunstproduktion auf. Wasser bietet für KünstlerInnen aller Epochen

eine unerschöpfliche Quelle der Auseinandersetzung. Kunstwerke bilden eine aussagekräftige Quelle dafür, wie Menschen dieses wesentliche Element erleben. Sie erzählen Geschichten vom Nutzen und Vergnügen, der Schönheit, aber auch von Herausforderung, Gefahr und Katastrophen.

art[dialog] Stephan Ehrenhofer | Franz Stefan Kohl, 7. April–28. Mai 2017

Franz Stefan Kohl lebt und arbeitet im Burgenland und in Wien. Seine Arbeiten wurden 2017 im art[dialog] mit Werken von Stephan Ehrenhofer aus Berlin gezeigt. Die von Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte künstlerische Begegnung war dem Thema „Maßstab und Ordnung“ gewidmet. Im art[dialog] spiegelte sich die künstlerische Idee, über nationale Grenzen hinaus eine Kunst zu zeigen, die mit ihren Fragen nach Dynamik und Ruhe, Gleichgewicht und Spannung, Spontanität und Berechenbarkeit, Zufall und Ordnung, Atmosphäre und Maßstab den Grundfragen des menschlichen Lebens nachgeht, ohne ein Abbild der sichtbaren Welt zu geben. Die Einlösung dieses Anspruchs wurde in den Werken der beiden Künstler Stephan Ehrenhofer und Franz Stefan Kohl sichtbar.

„Luis Sloboda. Auf dem Weg“, 10. Juni–27. August 2017

Luis Sloboda, 1947 in Podersdorf geboren, ist einer der bedeutendsten Künstler der Region. Das Burgenland gratulierte dem „Maler des Seewinkels“ zu seinem 70. Geburtstag mit einer Retrospektive. Luis Sloboda ist als Maler des Seewinkels mit seinen stimmungsvollen Bildern bekannt geworden – wie kein anderer fängt er die Faszination des Seewinkels ein. Die Ausstellung zeigte Entwicklungsmomente und Höhepunkte seines künstlerischen Schaffens.

Bonjour Luxembourg. Zu Gast: Die Galerie Clairefontaine, 8. September–17. Dezember 2017

Internationale Kunst vom Feinsten gab es in der von Dr. Günter Unger und Mag. Theresia Gabriel (KBB) kuratierten Ausstellung zu sehen. In Kooperation mit der Luxemburger Galerie Clairefontaine wurden u. a. Arbeiten von Künstlergrößen wie Joseph Beuys, Anselm Kiefer, Markus Lüpertz, Jörg Immendorff und Gerhard Richter gezeigt. Die prominenten KünstlerInnen werden von Dr. Marita Ruiter, einer aus Oberwart stammenden Galeristin, Kunstsammlerin und



„Ausstellungseröffnung „art[dialog] Stephan Ehrenhofer | Franz Stefan Kohl“, im Bild (von li nach re): Mag. Claudia Priber, Landesrat Helmut Bieler, Stephan Ehrenhofer, Franz Stefan Kohl und Mag. Margit Fröhlich, 6. April 2017



„Ausstellungseröffnung „Bonjour Luxembourg“, im Bild (von li nach re): Dr. Günter Unger, Landesrat Helmut Bieler, Dr. Marita Ruiter, Marc Ungeheuer (Botschafter von Luxemburg) und Mag. Theresia Gabriel, 7. September 2017

Kunstwissenschaftlerin betreut, die seit mehr als 30 Jahren in Luxemburg lebt und dort die Galerie Clairefontaine betreibt.



Ausstellungseröffnung „Burgenlands Aufbruch in die Moderne“, im Bild (von li nach re): Mag. Harro Pirch, Preisträger Mag. Florian Lang, Mag. Margit Fröhlich, BA und Landesrat Helmut Bieler, 19. Jänner 2017

Burgenlands Aufbruch in die Moderne. Förderpreis für Bildende Kunst 2016 (Projektraum), 20. Jänner–26. Feber 2017

Das Kulturreferat des Amtes der Burgenländischen Landesregierung schrieb 2016 einen Förderpreis für Bildende Kunst in den Sparten Malerei, Grafik und Kleinplastik zum Thema „Burgenlands Aufbruch in die Moderne“ aus. Damit wurde ein kulturpolitischer Schwerpunkt auf die Gegenwartskunst im Burgenland gelegt und ein Versuch unternommen, eine Standortbestimmung der burgenländischen Kunstszene zu machen. Der aus Stinatz stammende Künstler Florian Lang erhielt den Förderpreis 2016.

Ausstellungen: Haydn-Haus Eisenstadt

„Haydns musikalische Widmungen. Für Kaiser, König, Edelmann ...“, 24. März–12. November 2017

Unter dem Titel „Haydns musikalische Widmungen. Für Kaiser, König, Edelmann ...“ versuchte die von Mag. Dr. Martin Czernin kuratierte Ausstellung dem PR-Genie Joseph Haydn näher zu kommen. Haydn verkaufte seine Kompositionen nicht nur selbst, sondern durch das wachsende Verlagswesen auch immer mehr über die dadurch neu entstandenen Netzwerke. Diese neuen Verbreitungswege eigneten sich vor allem für Werke, die von Privatpersonen gekauft und mit kleineren Besetzungen musiziert werden konnten: besonders Streichquartette, Soloklaviermusik, Werke für kleinere Kammermusikbesetzungen sowie kleinere Vokalmusik mit Klavierbegleitung. Die Widmungen erfolgten dabei vor allem an Adelige als Zeichen der Hochachtung, an MusikerkollegInnen und Damen der vornehmen Gesellschaft, als Auftragswerke und durch die Rezeptionsgeschichte. All diese verschiedenen Personengruppen standen im Mittelpunkt des ersten Ausstellungsteiles.

Ein weiterer Bereich widmete sich den beiden Städten London und Paris, in denen Haydn die meisten seiner Werke verkaufen konnte und er auch einen besonderen Bekanntheitsgrad erreichte. In London musizierte er sogar vor Mitgliedern der königlichen Familie. Neben diesen beiden Städten wurde auch Eisenstadt besonders hervorgehoben, da die sogenannte „Nelson-Messe“ ihren heutigen Titel



Ausstellung „Haydns musikalische Widmungen“, im Bild (von li nach re): Kurator Mag. Dr. Martin Czernin, Landesrat Helmut Bieler und Dr. Wolfgang Kuzmits



Blick in die Ausstellung „Haydns musikalische Widmungen“

einer Aufführung während des Besuches von Lord Nelson beim damaligen Fürsten Esterházy verdankte.

Der letzte Bereich zeigte anhand von vier Herrscherpersönlichkeiten unterschiedliche Geschichten rund um das Thema „Widmungen“ und stellte in einer eigenen Vitrine für die BesucherInnen auch dar, wie derartige Widmungen überhaupt durchgeführt wurden und was Joseph Haydn dafür als Gegenleistung erhielt.

Gestaltet wurde die Ausstellung von Gerhard Veigel, die Grafik übernahm Lothar Bienenstein (beide Wien).

Symposien

46. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf

Das vom Landesarchiv mitveranstaltete „Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf“ wird seit 1969 jährlich an wechselnden Austragungsorten abgehalten. Teilnehmerländer sind die österreichischen Bundesländer Burgenland und Steiermark, die ungarischen Komitate Vas und Somogy/Baranya sowie Kroatien und Slowenien – das Symposium wird dabei von einem Organisationskomitee unter Vorsitz des jeweiligen Veranstalterlandes organisiert. Alljährlich werden einzelne Aspekte zum Themengebiet des pannonischen Raumes wissenschaftlich behandelt.

Das traditionsreiche Symposium stellt ein wohl einmaliges Beispiel für die europäische Zusammenarbeit in der Welt der Wissenschaft dar, war es doch in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine Brücke über den Eisernen Vorhang. Doch auch unter den geänderten politischen Gegebenheiten hat es nichts von seiner Bedeutung verloren und ist ein seit Jahrzehnten funktionierendes Beispiel für die Zusammenarbeit und den europäischen Geist in der pannonischen Region.

Das 46. Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf fand mit rund 70 TeilnehmerInnen von 4. bis 7. Juli 2017 in Lendava in Slowenien statt. Das Burgenland stellte mit 23 ständigen TeilnehmerInnen sowie mehreren Tagesgästen (Vertreter des Schösslvereins Mogersdorf und der Gemeinde Mogersdorf) eine der größten Delegationen. Als ReferentInnen für das Burgenland wurden Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. und Mag. Roman Krisztz nominiert.

Die Behandlung des Generalthemas „Medien- und Kommunikationskultur im langen 19. Jahrhundert im pannonischen Raum“ erfolgte in 13 Referaten:



46. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Eröffnung und Vortrag von Dr. Tanja Žigon in der Synagoge Lendava, 4. Juli 2017



46. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, burgenländische Delegation in Lendava



46. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf: Mag. Dr. Michael Hess im Schloss Dolnja Lendava, 5. Juli 2016



46. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Exkursion zur romanisch-gotischen Kirche in Turnišče und zum Vinarium in den Weinbergen um Dolga vas/Lendava, 6. Juli 2017

Gerhard Dienes (Steiermark), Kaffeehäuser als Kommunikationszentren

Evelyn Fertl (Burgenland), „Gruß aus/Üdvözlet ...“ Die illustrierte Postkarte im westungarisch-burgenländischen Raum bis 1918

Zoltán Huszár (Baranya), Die Reflexionen von Lajos Kossuth in der *Pesti Hírlap* (Pester Zeitung) über Südtransdanubien (1841–1844)

Tibor Klestenitz (Baranya), Die Presse als Mittel des politischen Katholizismus zur Zeit des Dualismus

Arijana Kolak Bošnjak (Kroatien), Medien und Propaganda in der Militärgrenze im 19. Jahrhundert

Roman Kriszt (Burgenland), Die *Pressburger Zeitung* als regionalgeschichtliche Informationsquelle

Bernard Nežmah (Slowenien), Die Informationen über den Aufstand in Bosnien/Herzegowina im Jahr 1875: Ein Exempel des frühen Kriegsjournalismus im slowenisch-sprachigen Raum

Alois Ruhri (Steiermark), Die Kanzel als Ort der Kommunikation

Istvan Soós (Vas), Die Korrespondenz als ein Mittel der Kommunikation und des Informationsaustausches im westungarischen Raum zwischen 1780–1914

Dejan Süč (Slowenien), Über die Zeitungslandschaft im Prekmurje-Gebiet bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges (Arbeitstitel)

Agnes Tamàs (Vas), „Arrogante Südslawen, Paprika, Bier“. Ethnische Stereotypen der ungarischen und österreichischen Witzblätter in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Vlasta Švoger (Kroatien), Kroatische Zeitungen, Schule und ein Lehrer: Mijat Stojanović (1818–1881) über Schule und Erziehung

Tanja Žigon (Slowenien), Mediale Landschaften im Lande Krain: Information und Kommunikation am Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts

Zum Vortrag von Evelyn Fertl, „Gruß aus/Üdvözlet ...“ Die illustrierte Postkarte im deutschwestungarisch-burgenländischen Raum bis 1918

Die in Österreich-Ungarn mit 1. Oktober 1869 eingeführte amtliche Postkarte („Correspondenz-Karte“) stellt das erste globale Massenmedium dar, das in den 1870er Jahren schließlich seinen Geltungsbereich über fast alle wichtigen Länder der Erde erweitern konnte. Seit 1. Jänner 1885 war der Privatindustrie offiziell die Herstellung von



Vortrag von Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

Postkarten in Österreich-Ungarn gestattet. Mit der Entwicklung des Eisenbahnwesens und infolge verbesserter Verkehrsmöglichkeiten setzte gegen Ende des 19. Jahrhunderts der Ausflugs- und Reisetourismus ein, mit dem der Siegeszug der illustrierten Postkarte mit topografischen Ansichten („Ansichtskarte“) begann.

Für das neue Kommunikationsmedium lässt sich eine Reihe von gesellschaftlichen Funktionen ausmachen: Bis in die 1890er Jahre besaß das Massenpublikum kaum Fotografien mit Landschafts- und Stadtansichten oder von aktuellen Ereignissen. Erst die billigen Ansichtskarten ermöglichten Zugang zu solchen Bildern und waren als **Sammelobjekte** bei allen Gesellschaftsschichten begehrt.

Die Ansichtskarte diente als **Dokumentationsmedium von persönlichen Erinnerungen**, mit deren Hilfe sich jeder Reisende die besuchten Orte noch Jahre später ins Gedächtnis rufen konnte.

Daneben stellte sie ein **Vermittlungsmedium von visuellen Eindrücken** dar, mit dem Reisebilder aus der Ferne an die daheimgebliebenen Verwandten und Freunde geschickt werden konnten.

Als **Medium touristischer Kommunikation** vermittelte sie nicht nur geografische Kenntnisse, sondern befriedigte die Neugier nach Städten, Landschaften und Ländern, die der Empfänger und Sammler solcher Karten nie selbst erfahren würde.

Ansichtskarten bildeten eine **Selbstdarstellungsfläche für das mittelständische Bürgertum**, das verstärkt Reisen in die Sommerfrische und Bildungs- und Bäderreisen unternahm. Das Versenden solcher Karten wurde zur obligaten Statushandlung all jener, die es sich leisten konnten, in den Urlaub zu fahren.

Durch das Anwachsen der Städte und die Industrialisierung nahmen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Landflucht und Verstädterung, berufsbedingte Mobilität und die räumliche Trennung von Freunden und Familienmitgliedern immer mehr zu; die Ansichtskarte ermöglichte hierbei das **Kontakthalten** mit dem sozialen Umfeld.

Vor allem wurde sie aber zum schnellen Austausch von Informationen und als bedeutendes **Medium allgemeiner Kommunikation und der Alltagskommunikation** genutzt, das noch dazu billig zu erwerben und einfach zu handhaben war.

Durch ihre Verwendung als **Reklamepostkarte** sollte schließlich das Bedürfnis der Bevölkerung nach Informationen über Waren und Güter befriedigt werden.



Vortrag von Mag. Roman Kriszt

Zum Vortrag von Roman Kriszt, *Die Pressburger Zeitung* als regionalgeschichtliche Informationsquelle

Die *Pressburger Zeitung* steht allzu oft im Schatten der größeren, älteren und allgemein bekannteren *Wiener Zeitung*, obwohl es sich bei ihr um die älteste deutschsprachige Zeitung Ungarns handelt. Wegen ihrer besonderen Gewichtung auf ungarische Themen und der Nähe des Herausgabeorts zum westungarischen Raum enthält die *Pressburger Zeitung* zahlreiche Berichte, die für die Geschichte des heutigen Burgenlandes oder einzelner Ortschaften von großer Bedeutung sind.

Nach einem einleitenden Überblick über die Geschichte der *Pressburger Zeitung* wird ihre Eigenschaft als mögliche Geschichtsquelle – fokussiert auf lokal- und regionalhistorische Ereignisse des westungarisch-burgenländischen Raumes – untersucht. Die Basis dafür stellt die Durchsicht von rund 110 Jahrgängen der Zeitung (1764– 1872) dar. Zur besseren Übersichtlichkeit wurden die gefundenen Artikel nach Themenbereichen systematisiert:

- „Große“, in der Bedeutung über den lokalen Kontext hinausgehende Ereignisse (Eröffnung des Hansag-Dammes 1780, Heimholung der Stefanskronen 1790, Franzosenkriege, Ereignisse 1848)
- Regionalhistorisch aufschlussreiche Kleinigkeiten
- Wahlberichterstattung
- Komitatspolitisches und Nachrufe
- Brände, Überschwemmungen und andere Katastrophen
- Verbrechen und Vergehen
- Landwirtschaftliches
- Anzeigenteil

Der Exkurs „Eine Nachricht und ihre Berichtigung“ weist auf die nicht allzu selten vorkommenden Falschmeldungen hin; allzu sensationelle Meldungen sind oftmals mit Vorsicht zu genießen und müssen regelmäßig anhand von Quellenstudien verifiziert werden.

37. Schlaininger Gespräche

Von 1982 bis 2015 veranstaltete das Landesmuseum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz jährlich das internationale Symposium „Schlaininger Gespräche“, das sich mit Themen der



37. Schlaininger Gespräche auf der Burg Schlaining, Begrüßung der TagungsteilnehmerInnen durch Mag. Gert Polster, MAS, 19. September 2017



TagungsteilnehmerInnen der 37. Schlaininger Gespräche auf der Burg Schlaining

Geschichte des Grenzraums zwischen Österreich und dem historischen Ungarn beschäftigt. Seit Übernahme der wissenschaftlichen Leitung durch Mag. Gert Polster, MAS im Jahr 2015 obliegt die Organisation dem Hauptreferat Sammlungen des Landes (Amt der Burgenländischen Landesregierung – Abteilung 7).

An der Organisation des Symposiums 2017 bzw. an der Redaktion des Tagungsbandes von 2016 waren im Berichtszeitraum MitarbeiterInnen des Landesarchivs (Evelyn Fertl, Rita Münzer) und des Landesmuseums (Elke Ferderbar) beteiligt. Die 37. Schlaininger Gespräche, zu denen sich vom 18. bis 21. September 2017 auf Burg Schlaining rund 50 TeilnehmerInnen einfanden, standen unter dem Thema „*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 2“:

Dóra Danielisz, Empore/Chor als Raumgestaltungseinrichtung in protestantischen Kirchen in Transdanubien im 17. und 18. Jahrhundert

Ernő Deak, Katholisch-protestantischer Disput im Schatten der Osmanenherrschaft

Helmut Frauneder, Pfarrer Julius von Stettner

Elke Hammer-Luza, „Glaubensverbrecher“. Protestantinnen und Protestanten im Grazer Zucht- und Arbeitshaus des 18. Jahrhunderts

Ernst Hofhansl, Die Agende Gottlieb August Wimmers

Angela Ilić, Die evangelischen Kirchen in Kroatien und Slowenien im langen 19. Jahrhundert

János Krähling, Typen des evangelischen Kirchenbaues in Transdanubien im 17. und 18. Jahrhundert

Martin Krenn, Die Frage des burgenländischen Landesfeiertages aus Sicht der evangelischen Gemeinde

Rudolf Kropf, Protestantisches Bürgertum

Rudolf Leeb, Die evangelische Kirche in der NS-Zeit

Ursula Mindler-Steiner, Dr. h.c. Theophil Beyer – eine biografische Skizze

Claudia Reichl-Ham, Die Tätigkeit der evangelischen Militärseelsorge einst und heute

Gustav Reingrabner, Vergangene Reformations- und Lutherjubiläen. Ein Beitrag zum Selbstverständnis des Westungarisch-Burgenländischen Luthertums

Stefan Schima, Die Bedeutung des Toleranzpatents in bzw. für Ungarn

Erwin Schranz, Reformation und Recht im pannonischen Raum – Staatsrechtliche Eckpunkte zur Konfessionsgeschichte im heutigen Burgenland

Karl Schwarz, Moritz Kolbenheyer und die Union der protestantischen Kirchen in Ungarn

János Varga, Martin Luther und die Frage des Kampfes gegen die Türken

Margarete Wagner, Therese von Artner und der Protestantismus

Vorträge

Landeskundlicher Diskussionsnachmittag

Der von Landesarchiv und Landesbibliothek veranstaltete Landeskundliche Diskussionsnachmittag findet achtmal im Jahr (am ersten Dienstag des Monats) statt und bietet ForscherInnen und WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, zu landeskundlichen Themen aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen zu referieren. Im Berichtszeitraum fanden folgende Vorträge statt:

Wolfgang Bachkönig, „Heimat, warum musste ich dich verlassen?“ Der Ungarnaufstand 1956 unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes österreichischer Exekutive und Hilfsorganisationen, 7. Feber 2017

Norbert Pingitzer, Die Anfänge der Motorisierung des Burgenlandes (1900–1930), 23. März 2017

Katharina Janoska, „Echte“ Roma und „falsche“ Zigeuner. Realität und Fiktion in der Literatur von und über Roma, 4. April 2017

Günther Stefanits, Hornsteiner Wilderergeschichten, 2. Mai 2017

Herbert Brettl, „Das Grado am Neusiedler See“. Zu den Anfängen des Fremdenverkehrs im Burgenland am Beispiel Podersdorf, 6. Juni 2017

Ingo Korner, „Landschaftspflegendes Wiederkäuen“. Flächenmanagement durch Beweidung im Nationalpark Neusiedler See/ Seewinkel, 10. Oktober 2017

Markus Reisner, Die „Wiener Operation“ der sowjetischen Streitkräfte im Jahre 1945 unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse im Burgenland, 7. November 2017



Dr. Günther Stefanits beim Landeskundlichen Diskussionsnachmittag, 2. Mai 2017

Karl Kast, 200 Jahre Kataster in Österreich – eine Erfolgsgeschichte im Zeitraffer, 12. Dezember 2017

Sonstige Veranstaltungen

14. Burgenländischer Museumstag

Der Burgenländische Museumstag wurde 2003 für MitarbeiterInnen burgenländischer Museen als eine Möglichkeit auf Fort- und Weiterbildung, Gespräche und Austausch sowie konkrete und fundierte Ratschläge ins Leben gerufen. Als Veranstalter fungiert dabei das Landesmuseum Burgenland.

Der 14. Burgenländische Museumstag am 25. März 2017 im Meierhof in Pötttsching stand diesmal unter dem Motto „Burgenland-Jubiläum 2021. Was kann mein Museum dazu beitragen?“.

Als Veranstaltungsort wurde die Heimatgemeinde des Komponisten der Burgenländischen Landeshymne, Peter Zauner, gewählt. Im Rahmen der Tagung stand daher auch eine Besichtigung der Zauner-Stuben am Programm.

Nach dem traditionellen Frühstück, zu dem diesmal die Pötttschinger Bürgermeisterin Karin Lehner lud, zeigte Dr. Susanna Steiger-Moser in ihrem Vortrag Wege der Kulturvermittlung außerhalb von Museen auf. Anhand des Kulturweges in Pötttsching stellte sie ein Konzept für Geschichtsvermittlung im öffentlichen Raum vor. Danach folgte die bereits zur Tradition gewordene Rundschau mit Berichten aus den einzelnen Museen, die sich dem 100-Jahr-Jubiläum widmen werden. Daneben standen Besuche des Archiv-Ateliers des bildenden Künstlers Karl Prantl in Pötttsching sowie des 70er Hauses in Mattersburg auf dem Programm. In diesem 2013 eröffneten Museum wird die Stadtgeschichte in Wechselausstellungen präsentiert.



TeilnehmerInnen des 14. Burgenländischen Museumstages in Pötttsching



Besuch des Archiv-Ateliers des bildenden Künstlers Karl Prantl in Pötttsching

LEIHGABEN FÜR AUSSTELLUNGEN



Dexel (Wagnerwerkzeug) aus dem Besitz von Mathias Haydn (1699–1763), Standort: Geburtshaus von Joseph und Michael Haydn in Rohrau



Mangelbrett; Motive: Sechsstern, Herz, Lebensbaum mit Vögel, Standort: Turmmuseum Breitenbrunn



Bronzefibel mit ca. 30 cm langem Bronzekettchen, Standort: Gemeinde Pötttsching

Leihgaben des Landesmuseums gingen im Berichtszeitraum nicht nur an Ausstellungen in den Landesmuseen Burgenland, sondern auch an diverse Museen und Ausstellung im In- und Ausland:

Ausstellung „Franz Liszt, the small European tour“, Pokrajinski muzej Maribor

Ausstellung „A.D. 313 – Von Carnuntum zum Christentum“, Kulturfabrik Hainburg

Ausstellung „Die Welt des Phantastischen“, Kunsthalle Leoben

Ausstellung „Andreas Baumkircher“, Burg Schlaining

Ausstellung „Romane Thana“, Vorarlberger Kulturhäuser

Dauerausstellung, Geburtshaus von Joseph Haydn in Rohrau

Dauerausstellung, Turmmuseum Breitenbrunn

Dauerausstellung, Gemeinde Pötttsching

Dauerausstellung, Heimathaus Unterwart

Dauerausstellung, Brotmuseum Bad Tatzmannsdorf

Dauerausstellung, Stadtmuseum Pinkafeld

Dauerausstellung, Weinmuseum Eisenstadt

Dauerausstellung, Burg Lockenhaus

Dauerausstellung, Burg Schlaining

Dauerausstellung, Goldmarkmuseum Deutschkreutz

Dauerausstellung, Lisztmuseum und Liszthaus Raiding

Dauerausstellung, Haydn-Haus Eisenstadt

Dauerausstellung, Dorfmuseum Mönchhof

Dauerausstellung, Freilichtmuseum Bad Tatzmannsdorf

Dauerausstellung, Csizmenmachermuseum Rechnitz

Dauerausstellung, Heimathaus Mörbisch

Dauerausstellung, MUBA Neutal

Dauerausstellung, Museum in der Dom- und Stadtpfarrkirche Eisenstadt

Dauerausstellung, Gemeinde Riedlingsdorf

Dauerausstellung, Gemeinde Rechnitz

Dauerausstellung, Burg Güssing

PUBLIKATIONEN

Burgenländische Heimatblätter

Die „Burgenländischen Heimatblätter“, die seit 1927 von Landesarchiv und Landesbibliothek herausgegeben werden, verstehen sich als universalwissenschaftliches Sprachrohr für die unterschiedlichen Sparten der burgenländischen Landeskunde. In der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift finden sich nicht nur Beiträge über die Geschichte des burgenländisch-westungarischen Raumes, sondern auch Aufsätze über naturwissenschaftliche Phänomene oder volkskundliche Beobachtungen. Im Jahr 2017 erschienen folgende Artikel:

Karl-Reinhart Trauner, Eric W. Gritsch (1931–2012) – Der „Boy from the Burgenland“ und die internationale Luther-Forschung (1–2/2017, 3–25)

Felix Tobler, Organisation und Administration der Schafzucht im Majorat der Fürsten Esterházy in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1–2/2017, 27–59)

Martin Krenn, Das Burgenland in Akten der Central Intelligence Agency (CIA). Eine quellenkundliche Miszelle (1–2/2017, 61–83)

Herbert Brettl, Podersdorf, das Grado am Neusiedler See. Aspekte zur „Entdeckung“ des Neusiedler See (3–4/2017, 87–103)

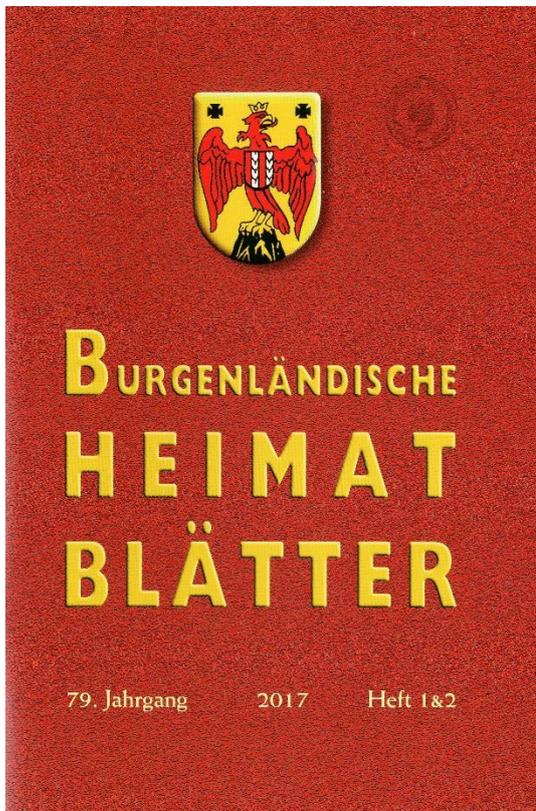
David Piniel, Die Vaterunserglocke von Weppersdorf (3–4/2017, 105–117)

Katalin Rumpler, „Klein Versailles“. Ein Ort des adeligen Theaters, der prunkvollen Feste und der musikalischen Inspiration (3–4/2017, 119–133)

Roman Kriszt, „Alles schreit, tobt und zappelt“. Ungarische Parlamentswahlen und die Wahlbezirke Zurndorf, Ungarisch-Altenburg und Neusiedl (3–4/2017, 135–175)

Burgenländische Forschungen

In der vom Landesarchiv herausgegebenen Reihe „Burgenländische Forschungen“ werden seit 1947 Abhandlungen aus dem Bereich der historisch-kulturgeschichtlichen Landeskunde des Burgenlandes veröffentlicht. Innerhalb der Reihe erscheinen auch Sonderbände zu



Spezialgebieten der landeskundlichen Forschung, als Festschriften oder Kataloge der burgenländischen Landesausstellungen.

Michael Hess, Braver Beamter, Opportunist, Verfolgter. Die burgenländischen Spitzenbeamten von 1923 bis 1938 mit besonderem Blick auf die Zäsuren der Jahre 1934, 1938 und 1945, (Burgenländische Forschungen 110), Eisenstadt 2017

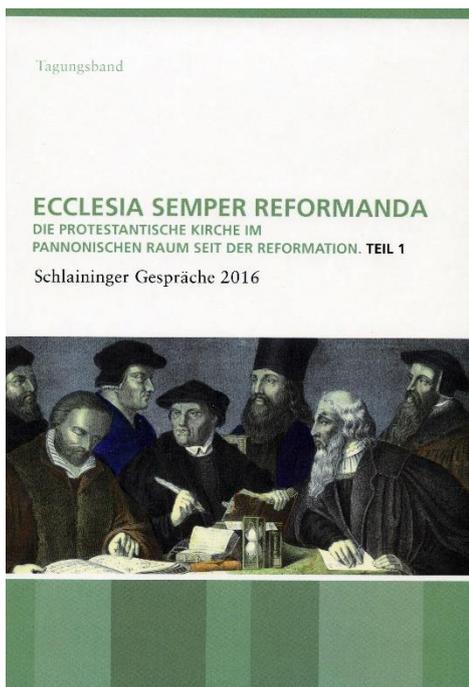
Michael Hess widmet sich in diesem Band den Karrieren und Biografien der Abteilungsleiter des Burgenlandes von 1923 bis 1938. Nur neun Spitzenbeamte waren gebürtige Burgenländer – was deutliche Spannungen innerhalb der Belegschaft hervorrufen sollte. In einzelnen Biografien wird auch die persönliche Situation der höheren Verwaltungsbeamten in den Anfangsjahren des Burgenlandes beleuchtet. Insbesondere beschäftigt sich die Arbeit mit den Zäsuren 1934 und 1938. Politisch motivierte personelle Veränderungen an der beamteten Spitze standen dabei an der Tagesordnung.

So hatte für 13 Personen die Machtergreifung der Nationalsozialisten im März 1938 unmittelbare Auswirkungen, die von der Verhaftung durch die Gestapo über KZ-Haft bis hin zu Entlassungen und Pensionierungen reichten. Andere wiederum konnten ihre Karrieren fortsetzen, 21 Personen waren Mitglieder der NSDAP. Nach 1945 stützte sich die wiedererrichtete burgenländische Verwaltung einerseits auf Beamte von 1938, andere kehrten – auch aufgrund von Entnazifizierungsmaßnahmen – nicht in den Verwaltungsdienst zurück.

Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland

In der vom Landesmuseum herausgegebenen Reihe „Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland“ werden seit 1954 Forschungsarbeiten zu Archäologie, Geologie, Botanik, Zoologie, Volkskunde, Zeitgeschichte und Musikwissenschaft veröffentlicht. Auch Begleitäbände zu den Ausstellungen im Landesmuseum und in der Landesgalerie erscheinen in dieser Schriftenreihe.

Gert Polster (Hg.), *Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 1. Tagungsband der 36. Schlaininger Gespräche, 19. bis



23. September 2016, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 159), Eisenstadt 2017

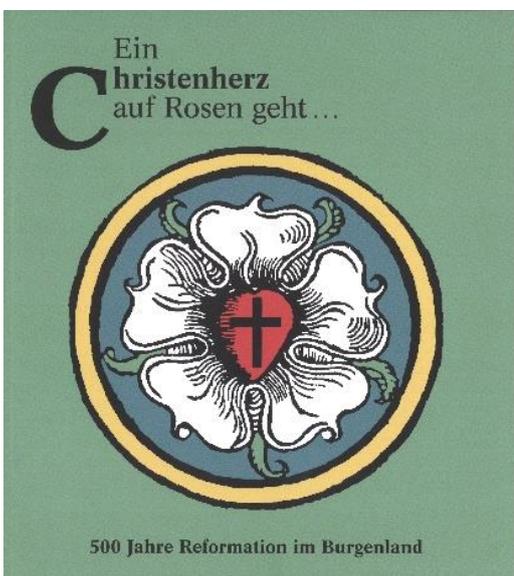
Der Tagungsband umfasst die Beiträge der Tagung, welche anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums 2017 der Reformation begangen wurde. An den Schlaininger Gesprächen 2016, die den ersten Teil eines zweijährigen Schwerpunktes bilden, nahmen Wissenschaftlerinnen aus Österreich, Ungarn, Slowenien, der Slowakei, Kroatien und Deutschland teil und präsentierten neueste Forschungsergebnisse.

Katalog Neue Folge (Landesmuseum)

Die Reihe „Katalog Neue Folge“ wird seit 1966 vom Landesmuseum herausgegeben. Die Bände sind als Ausstellungskataloge konzipiert und begleiten Ausstellungen des Landesmuseums und diverser Außenstellen.

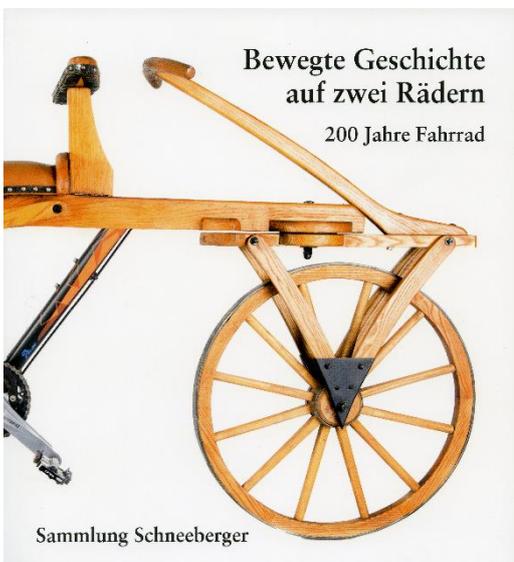
„Ein Christenherz auf Rosen geht ...“ 500 Jahre Reformation im Burgenland, [Landesmuseum Burgenland, 24. Februar bis 12. November 2017], (Katalog Neue Folge 51), Eisenstadt 2017

Der reich bebilderte Katalog gibt Einblicke in das Leben und die Kultur der Protestanten des Burgenlandes sowie eine Zusammenfassung der gleichnamigen Ausstellung. Einen historischen Überblick bietet der einleitende Beitrag des renommierten Kirchenhistorikers em. Prof. Dr. Gustav Reingrabner.



Elke Ferderbar (Red.), Bewegte Geschichte auf zwei Rädern. 200 Jahre Fahrrad. Sammlung Schneeberger [Projektraum Eisenstadt, 23. Juni bis 12. November 2017], (Katalog Neue Folge 52), Eisenstadt 2017

Der Katalog begleitet die gleichnamige Ausstellung im Projektraum des Landesmuseums. Jedes Rad erfährt eine ausführliche Beschreibung. Im Katalog sind sowohl Bilder aller Räder als auch der anderen Objekte wie Klingeldeckel und Schutzblech-Embleme zu sehen, ebenso wie Plakate und historische Fotos. Ein Highlight bildet das Interview mit dem Radsammler Johann Schneeberger und dem Architekten Michael Embacher. Zum besseren Verständnis der technischen Hintergründe findet sich abschließend ein Glossar.



Katalog (Landesgalerie)

Begleitend zu den Ausstellungen in der Landesgalerie und fallweise auch im Projektraum werden seit 2014 Kataloge herausgegeben. Die Kataloge geben mit ausgewählten Bildern und Texten der KuratorInnen einen umfassenden inhaltlichen Einblick in die Ausstellungen und dokumentieren diese auch. Zudem werten sie die Ausstellung als solche auf.



Blaues Gold. Wasser in der Kunst. In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Wasser Biennale Yahoos-Garden, (Katalog 10), Eisenstadt 2017

Die Sonderausstellung „Blaues Gold. Wasser in der Kunst“ nimmt das Verhältnis von Mensch und Wasser als ein Thema der aktuellen Kunstproduktion auf. In Kooperation mit der Wasser Biennale Yahoos-Garden wurden zeitgenössische Arbeiten von KünstlerInnen gezeigt. Dass das lebenswichtige Element Wasser schon seit jeher Inhalt künstlerischer Auseinandersetzung war, belegen die älteren Arbeiten aus der Sammlung der Landesgalerie.



art[dialog] Maßstab + Ordnung. Stephan Ehrenhofer. Franz Stefan Kohl, (Katalog 11), Eisenstadt 2017

Im diesjährigen art[dialog] Maßstab + Ordnung spiegelt sich die künstlerische Idee, über nationale Grenzen hinaus eine Kunst zu zeigen, die mit ihren Fragen nach Dynamik und Ruhe, Gleichgewicht und Spannung, Spontanität und Berechenbarkeit, Zufall und Ordnung, Atmosphäre und Maßstab den Grundfragen des menschlichen Lebens beziehungsweise des Zusammenlebens nachgeht, ohne ein Abbild der sichtbaren Welt zu geben. Die Einlösung dieses Anspruchs wird in den Werken der beiden Künstler Stephan Ehrenhofer und Franz Stefan Kohl sichtbar.

PUBLIKATIONS- UND REFERENTENTÄTIGKEIT DER MITARBEITERINNEN

Publikationen

Martin Czernin, Die Balladen Franz Liszts, in: Andrea Harrandt (Hg.), Die vokale Ballade im 19. Jahrhundert. Referate der wissenschaftlichen Tagung 10.–14. Oktober 2014, Rupprechtshofen/NÖ, Wien 2017, 151–169

Elke Ferderbar (Red.), Bewegte Geschichte auf zwei Rädern. 200 Jahre Fahrrad. Sammlung Schneeberger [Projektraum Eisenstadt, 23. Juni bis 12. November 2017], (Katalog Neue Folge 52), Eisenstadt 2017

Michael Hess, Braver Beamter, Opportunist, Verfolgter. Die burgenländischen Spitzenbeamten von 1923 bis 1938 mit besonderem Blick auf die Zäsuren der Jahre 1934, 1938 und 1945, (Burgenländische Forschungen 110), Eisenstadt 2017

Michael Hess, „Erfreulich ist es, dass dieser Wahlkampf durchaus in ruhiger und sachlicher Weise geführt wird.“ Wahlkampf im Burgenland von 1922 bis 1930, in: Herbert Dachs/Michael Dippelreiter/Franz Schausberger (Hg.), Radikale Phrase, Wahlbündnisse und Kontinuitäten. Landtagswahlkämpfe in Österreichs Bundesländern 1919 bis 1932, (Schriftenreihe des Forschungsinstitutes für Politisch-Historische Studien der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek, Salzburg 57), Wien 2017, 19–70

Michael Hess, diverse Beiträge in: Herbert Brettl (Red.), Agrarland Burgenland. 90 Jahre Burgenländische Landwirtschaftskammer. 1927–2017, Eisenstadt 2017

Gert Polster (Hg.), *Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 1. Tagungsband der 36. Schlaininger Gespräche, 19. bis 23. September 2016, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 159), Eisenstadt 2017

Vorträge

Evelyn Fertl, „Gruß aus/Üdvözlet ...“ Die illustrierte Postkarte im deutschwestungarisch-burgenländischen Raum bis 1918, 46. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Lendava/Slovenien, 7. Juli 2017

Karin Sperl, Erschließungsstandards, VÖA-Grundkurs, Österreichisches Staatsarchiv, 20. September 2017

Michael Hess, Burgenlands Weg zum Jahr 1938, Purbach am Neusiedler See, Historischer Verein, 30. November 2017

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Studierende der Pädagogischen Hochschule Burgenland mit Mag. Karin Sperl, MAS, 2. Feber 2017

Führungen

Landesarchiv und Landesbibliothek

Auch im Jahr 2017 boten die Referate Landesarchiv und Landesbibliothek im Rahmen ihres Bildungsauftrags und im Sinne der zielgruppenorientierten Wissensvermittlung regelmäßig Führungen an. Dieses Angebot nahm wieder eine Reihe von Schulen wahr. Im Rahmen von ca. 2-stündigen Führungen lernen die SchülerInnen die Aufgaben, Bestände und Quellen der Landesbibliothek und des Landesarchivs näher kennen und werden über die Möglichkeiten der Recherche informiert.

Landesarchiv und Landesbibliothek waren erneut auch Ziel zweier Exkursionen von Studierenden der „Sekundarstufe: Geschichte“ der Pädagogischen Hochschule Burgenland, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen die Räumlichkeiten und Depots von Landesbibliothek und Landesarchiv besichtigten.



Studierende der Pädagogischen Hochschule Burgenland mit Mag. Karin Sperl, MAS, Mag. Dr. Michael Hess und Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. (von re nach li), 7. Dezember 2017

Landesmuseum

Die Kulturvermittlung des Landesmuseums, der Landesgalerie, des Projektraumes und des Haydn-Hauses Eisenstadt ist Aufgabe der Bediensteten der Kultur Betriebe Burgenland (KBB). Bei jeder Ausstellung ist es üblich, dass der/die KuratorIn am Eröffnungabend durch die Ausstellung führt. Auf Anfrage übernimmt der/die KuratorIn in der Folge auch weitere Führungen für spezielle Gäste (z. B. Bedienstete anderer Museen, UniversitätsstudentInnen etc.).

Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte 2017 insgesamt vier Ausstellungen in der Landesgalerie. In diesem Zusammenhang wurden auch zahlreiche KuratorInnenführungen abgehalten, wie etwa bei der Veranstaltung „Kunst im Gespräch“ am 15. Jänner 2017.

Anlässlich der Sonderschau „Haydns musikalische Widmungen. Für Kaiser, König, Edelmann ...“ führte der Kurator Mag. Dr. Martin Czernin wiederholt durch diese Ausstellung im Haydn-Haus Eisenstadt. Als besonderer Gast kam am 30. April 2017 eine Gruppe von Studierenden des Franz-Liszt-Forschungszentrums Budapest nach Eisenstadt. Sie wurde von Dr. Czernin an alle für die Geschichte von Joseph Haydn und Franz Liszt wichtigen Plätze geführt, u. a. durch die Dauer- und Sonderausstellungen des Haydn-Hauses in Eisenstadt und die Ausstellung im Geburtshaus von Franz Liszt in Raiding.



Tag der offenen Tür, Mag. (FH) Christine Heckenast und Mag. Dr. Michael Hess



Tag der offenen Tür, Dr. Jakob Perschy im Forschungsarchiv des Landesarchivs

Tag der offenen Tür

Am 3. September 2017 fand im Landhaus in Eisenstadt der alljährliche „Tag der offenen Tür“ statt. Auch Landesarchiv und Landesbibliothek präsentierten sich den zahlreichen BesucherInnen: Mag. (FH) Christine Heckenast betreute den Bücherstand im Foyer des Landhauses-Alt. Dr. Jakob Perschy und Mag. Dr. Michael Hess führten durch die Archiv- und Bibliotheksdepots.

Internetauftritt

Online-Katalog der Landesbibliothek

Der Zugriffstatistik des Bibliothekssystems DABIS ist zu entnehmen, dass die Zugriffe auf den Online-Katalog der Landesbibliothek im Jahr 2017 indirekt via DABIS-Verbund aller Landesbibliotheken über den weltweiten Verbundkatalog KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) und direkt über die Homepage (<http://lbe.dabis.org/>) erfolgten.

Burgenländische Landesbibliothek goes Facebook

Der Facebook-Auftritt der Burgenländischen Landesbibliothek (<https://www.facebook.com/LandesbibliothekBurgenland>) besteht seit 2012 und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Im Jahr 2017 wurde die „1 000er Schallmauer“ an „friends“ überschritten. Die von Mag. Dr. Michael Hess betreute Seite gibt Büchertipps, zeigt monats- oder tagesbezogene Meldungen, Beispiele aus der Plakatsammlung der Landesbibliothek oder der Fotosammlung des Landesarchives, aber auch Skurriles.



Burgenländisches Landesmuseum goes Facebook

Die Facebook-Seite des Landesmuseums wird vom Landesmuseum (Mag. Margit Fröhlich, BA, Karin Lehner, Mag. Gert Polster, MAS) und der KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH betreut. Zu finden sind dort Besucherinformationen, etwa zu Öffnungszeiten, Infos zu laufenden Sonderausstellungen und auch Ankündigungen zu Veranstaltungen, wie Filmabende oder Workshops.

FORTBILDUNG UND WEITER- BILDUNG DER MITARBEITERINNEN

Auch im Jahr 2017 stand den MitarbeiterInnen der Referate Landesarchiv, Landesbibliothek und Landesmuseum eine Reihe von Möglichkeiten zum inhaltlichen Austausch und zur Vernetzung mit ArchivarInnen, BibliothekarInnen, HistorikerInnen und KollegInnen aus österreichischen und internationalen Institutionen zur Verfügung. Die fachspezifische Weiter- und Fortbildung erfolgte durch Teilnahme an Tagungen und Symposien, Schulungen, aber auch durch Kooperationen und Erfahrungsaustausch mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen.

Teilnahme an Tagungen und Symposien

7. Klausurtagung „Kulturelle Vielfalt“ der UNESCO-Kommission, Eisenstadt, 22.–23. Feber 2017: Jakob Perschy (Organisation)

Sitzung der EDV-Expertengruppe der Landesarchivdirektoren-Konferenz, Tiroler Landesarchiv, 7.–8. März 2017: Karin Sperl

14. Burgenländischer Museumstag „Burgenland-Jubiläum 2021. Was kann mein Museum dazu beitragen?“, Meierhof Pötttsching, 25. März 2017: Martin Czernin, Elke Ferderbar, Margit Fröhlich, Hannes Herdits, Karin Lehner, Gert Polster

Kommunalarchivtagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare im Rahmen des Österreichischen Städtebundes, „Die verwaltete Stadt. Überlieferungsbildung zur Bau- und Architekturgeschichte“, Stadtarchiv Graz, 31. März–1. April 2017: Karin Sperl

Jahrestagung der VÖA-Fachgruppe der UniversitätsarchivarInnen und ArchivarInnen wissenschaftlicher Archive, TU Wien, 19. April 2017: Karin Sperl (Eröffnung der Tagung als VÖA-Vizepräsidentin in Stellvertretung von VÖA-Präsident Dr. Willibald Rosner)

46. Internationales Kulturhistorisches Symposion Mogersdorf, Lendava/Slowenien, 4.–7. Juli 2017: Evelyn Fertl, Michael Hess, Jakob Perschy, Gert Polster

33. Österreichischer Bibliothekartag „Wolkenkuckucksheim. Bibliotheken in der Cloud“, Johannes Kepler Universität Linz, 12.–15. September 2017: Michael Hess

37. Schlaininger Gespräche, Stadtschlaining, 18.–21. September 2017: Elke Ferderbar, Evelyn Fertl, Michael Hess, Rita Münzer, Gert Polster, Karin Sperl

Österreichischer Archivtag und Generalversammlung des VÖA, Vorarlberger Landesarchiv, 11.–12. Oktober 2017: Karin Sperl

28. Österreichischer Museumstag, Steyr, 12.–14. Oktober 2017: Margit Fröhlich, Karin Lehner, Gert Polster

Teilnahme an Seminaren und Kursen

Einschulung in das neue RISM-Katalogisierungsprogramm für Musiknoten „Muscat“, durchgeführt von der IAML-Austria, Wien, 18. Jänner 2017: Martin Czernin

VÖA-Workshop (gemeinsam mit dem Arbeitskreis der Kommunalarchivarinnen und -archivare) „Archivtektonik und Erschließung nach ISAD(G) für KommunalarchivarInnen“, Stadtarchiv Salzburg, 19.–20. Jänner 2017: Karin Sperl (Vortragende)

MitarbeiterInnen-Workshop, Akademie Burgenland, 21. Feber 2017

ADLIB-Schulung, 1.–2. März 2017: Gabriele Biskup, Evelyn Fertl, Dieter Hauser, Michael Hess, Ines Illedits, Rita Münzer, Karin Sperl, Doris Widlhofer

Workshop „Aufbewahrung und Handhabung von Kunst und Kulturgut“, Museum für Geschichte, Graz, 25. September 2017: Elke Ferderbar, Christian Putz

Fortbildung „Textilien im Museum. Richtiger Umgang und Adäquate Aufbewahrung Fragiler Objekte“, Krahuletzmuseum, Eggenburg, 11. November 2017: Elke Ferderbar

Kooperationen mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen

Vorstandssitzung des VÖA, Archiv der Universität Wien, 16. Jänner 2017: Karin Sperl

Sitzung der VÖA-Arbeitsgruppe „Records Management“, Archiv der Erzdiözese Salzburg, 31. Jänner 2017: Karin Sperl

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 9. Feber 2017: Hannes Herdits

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 13. März 2017: Hannes Herdits

Sitzung der IAML-Austria (Vereinigung der Musikbibliothekare Österreichs). Krems, 4. Mai 2017: Martin Czernin

97. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO), Österreichische Akademie der Wissenschaften, 4. Mai 2017: Rita Münzer

Steirischer Archivtag, „Archive und wissenschaftliche Forschung“, Steiermärkisches Landesarchiv, 17. Mai 2017: Rita Münzer

Kommissionssitzung der VÖB, Universitätsbibliothek Salzburg, 18.–19. Mai 2017: Jakob Perschy

Landesmuseum-Direktorenkonferenz, Graz, 22. Mai 2017: Gert Poster

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 29. Mai 2017: Hannes Herdits

Vorstandssitzung des Vereins zur europäischen und internationalen KünstlerInnenvernetzung „Verein eu-art-network“, Cselley Mühle, Oslip, 30. Mai 2017: Margit Fröhlich

Klausur des Museumsbundes, Trauenkirchen, 1./2. Juni 2017: Gert Polster

Pressekonferenz des Vereins zur europäischen und internationalen KünstlerInnenvernetzung „Verein eu-art-network“, Cselley Mühle, Oslip, 4. August 2017: Margit Fröhlich

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 2. Oktober 2017: Hannes Herdits

Sitzung des Österreichischen Archäologischen Rates, Salzburg, 9. Oktober 2017: Hannes Herdits

Landesmuseum-Direktorenkonferenz, Steyr, 11. Oktober 2017: Gert Polster

Sitzung der Justiz-Expertengruppe der Landesarchivdirektoren-Konferenz, Österreichisches Staatsarchiv, 22. November 2017: Karin Sperl

Sitzung der IAML-Austria (Vereinigung der Musikbibliothekare Österreichs), Wien, 23. November 2017: Martin Czernin

Vorstandssitzung des Carl Goldmark-Vereines in Deutschkreutz, 27. November 2017: Martin Czernin

Vorstandssitzung des VÖA, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 4. Dezember 2017: Karin Sperl

Vorstandssitzung des Franz Liszt-Vereines Raiding, Neckenmarkt, 12. Dezember 2017: Martin Czernin

Sonstiges

Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Festveranstaltung zum 50-Jahr-Jubiläum, „Spurensuche in die Zukunft“, 25. Oktober 2017, Haus der Industrie, Wien: Rita Münzer, Karin Sperl

PERSONAL



Thomas Grandits im Depot des Landesarchivs



Johann Lotter im Depot des Landesmuseums

Mag. Michael Weese, wissenschaftlicher Leiter und Leiter der Kulturgeschichtlichen Sammlung des Landesmuseums, trat mit 1. Februar 2017 aus dem burgenländischen Landesdienst aus. Er ist derzeit als Direktor des Großmainer Freilichtmuseums tätig.

Die Nachfolge als Leiterin der Kulturgeschichtlichen Sammlung übernahm Mag. Elke Ferderbar. Sie war davor für die Bibliothek im Landesmuseum tätig gewesen. Der Aufgabenbereich „Layoutierung der wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“ blieb ihr erhalten.

Im Hauptreferat Sammlungen traten zwei neue Mitarbeiter ihren Dienst an: Thomas Grandits am 3. Juli 2017 (Referat Landesarchiv) und Johann Lotter am 21. Dezember 2017 (Referat Landesmuseum). Wir begrüßen unsere neuen Kollegen ganz herzlich im Team!

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren im Hauptreferat Sammlungen somit insgesamt 24 MitarbeiterInnen beschäftigt: Landesarchiv 7, Landesbibliothek 6, Landesmuseum 11.

Im Berichtszeitraum schlossen drei MitarbeiterInnen des Hauptreferats ihre Doktoratsstudien an der Universität Wien ab:

Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. (Alte Geschichte), Mag. Dr. Hannes Herdits (Ur- und Frühgeschichte) sowie Mag. Dr. Michael Hess (Geschichte). Wir gratulieren herzlich!

Mag. Dr. Martin Czernin absolvierte am 12. Oktober 2017 die kommissionelle Prüfung und schloss damit die Dienstprüfung für den Höheren Wissenschaftlichen Dienst ab. Herzlichen Glückwunsch!

STATISTIK

Personal

Fest angestellte Personen: 24

Bestände BLA

Gesamtumfang in Laufmeter: ca. 12 200

Fotosammlung: ca. 500 000 fotografische Objekte

Grafische Sammlung: 825 Stiche

Grundbuch: 4 273 Schuber, 201 Bände

Karten- und Plansammlung: ca. 45 000 Karten und Pläne

Mikrofilmsammlung: 1 736 Filme

Nachlassammlung: 62 Nachlässe

Bestände BLB

Gesamtumfang in Laufmeter: ca. 2 200

Bände: 130 472 (in DABIS erfasst)

Plakatsammlung: 4 584 Plakate

Bestände LMB

Archäologie: 15 257 Inventare, ca. 1,8 Mio. Einzelobjekte

Geowissenschaften (Geologie, Paläontologie, Mineralogie): 4 157
Objekte

Biologie: 3 092 Objekte

Kulturgeschichte (Volkskundliche Sammlung, Zeitgeschichtliche
Sammlung): ca. 21 500 Objekte

Kunstsammlung: 7 444 Werke

Musiksammlung: ca. 3 500 Objekte

Bestandserschließung

Aufnahme von Neudatensätzen in DABIS (BLB): 3 321

Aufnahme von Exemplarsätzen in DABIS (BLB): 5 136

Korrektur von Datensätzen in DABIS (BLB): 6 422

Benützung

Registrierte BenützerInnen (Leseraum): 156

Benützertage (Leseraum): 693

Benützertage (BLA): 417

Aushebungen (BLA/Leseraum): 2 047

Anfragen (BLA): 566

Registrierte BenützerInnen mit Bibliotheksausweis (BLB): 1 652

Ausleihverbuchungen (BLB): 1 209 (exkl. Lesesaal-Leihen)

Passive Fernleihen (BLB): 83

Aktive Fernleihen (BLB): 17

Besuch

BesucherInnen (LMB): 10 799

BesucherInnen (Landesgalerie): 5 545

BesucherInnen (Landesgalerie Projektraum): 4 963

BesucherInnen (Haydn-Haus Eisenstadt): 8 101

BesucherInnen (Liszt-Haus Raiding): 5 227

(Stand: 31. Dezember 2017)

KONTAKT

Mag. Gert Polster, MAS

Hauptreferatsleiter

Steuerung und verwaltungstechnische Administration des Hauptreferates Sammlungen, Repräsentationsaufgaben, Organisation der inneren Struktur des Hauptreferats und die hauptreferatsbezogene Personalführung und -entwicklung, Budgetplanung und Budgetüberwachung des Hauptreferates Sammlungen, Organisation der Schlaininger Gespräche, Betreuung der Sammlung des Landes, Inventarisieren, Wissenschaftliche Beratung nach außen, Dokumentation, digitale Erfassung der Objekte, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten, Ankauf, Obsorge über Restaurierung, Anlaufstelle für Anfragen, Unterstützung des Abteilungsvorstandes bei der Führung der Abteilung 7.

Telefon: 057-600/1212

E-Mail: gert.polster@bgld.gv.at

Burgenländisches Landesarchiv

Mag. Rita Münzer

Leiterin des Referates Landesarchiv

Interne Leitung und Organisation des Landesarchivs; allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Archivalienankauf; Karten- und Planarchiv; Fotosammlung; Grafische Sammlung; Heraldik; Landesregierungsarchiv ab 1921, Landtagsarchiv ab 1922, Bezirkshauptmannschaftsarchiv, Gerichtsarchiv, Grundbuch, Anschlussarchiv, Parteiarchiv, Wahlakten, Deutscher Schulverein Südmark, Arisierungsakten, Sonderbestände, Zeitgeschichtliche Sammlung; Notariatsarchiv; Planung und Organisation der Burgenländischen Nomenklaturkommission

Telefon: 057-600/2359 oder 2746

E-Mail: rita.muenzer@bgld.gv.at

Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Arisierungsakte, Anschlussarchiv, Vereinsakte, Filialarchiv Eisenstadt, Bauamt, Zollhäuser, Kirchliche Fassaden der burgenländischen Pfarre, Zeitgeschichtliche Sammlung, Wahlakten; Jüdisches Zentralarchiv; Fotosammlung; Betreuung von Nachlässen; Mitarbeit bei Ausstellungs- und Fachpublikationen von Landesarchiv und Landesmuseum; Lektorat und redaktionelle Unterstützung bei den „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“, den „Burgenländischen Heimatblättern“ und „Burgenländischen Forschungen“; Jahresbericht

Telefon: 057-600/2462

E-Mail: evelyn.fertl@bgld.gv.at

Lucia Gamsjäger
Sekretariat

Telefon: 057-600/2358
E-Mail: lucia.gamsjaeger@bgld.gv.at

Thomas Grandits

Einlege- und Aushebearbeiten im Landesregierungsarchiv und Forschungsarchiv, Aktenübernahme, Durchführung von Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten im Landesregierungsarchiv, in den Bezirkshauptmannschaftsarchiven, den Bezirksgerichtsarchiven und in der Landesbibliothek, Skartierungsarbeiten, Magazinverwaltung

Telefon: 057-600/2354
E-Mail: thomas.grandits@bgld.gv.at

Dieter Hauser

Einlege- und Aushebearbeiten im Landesregierungsarchiv und Forschungsarchiv, Aktenübernahme, Durchführung von Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten im Landesregierungsarchiv, in den Bezirkshauptmannschaftsarchiven, den Bezirksgerichtsarchiven und in der Landesbibliothek, Skartierungsarbeiten, Magazinverwaltung

Telefon: 057-600/2919
E-Mail: dieter.hauser@bgld.gv.at

Ines Illedits

Buchhalterische Aufgaben; Vertrieb und Verrechnung von Publikationen; Vertrieb und Verrechnung des Landesrechts; Mitarbeit in der Fotosammlung

Telefon: 057-600/2351
E-Mail: ines.illedits@bgld.gv.at

Mag. Karin Sperl, MAS

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert; Urkundensammlung, Urbar- und Bergbücher-sammlung, Handschriftensammlung, Zunftarchivalien, Gewerbe-archiv, Statuten, Manuskripte, Werkarchive der Schlaininger Bergbau AG, Schularchive; Herrschaftsarchive, Stadt- und Gemeindearchive; Betreuung der Mikrofilmsammlung; EDV-Angelegenheiten des Landesarchivs; Vertreterin des Burgenlandes im Vorstand des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare

Telefon: 057-600/2350
E-Mail: karin.sperl@bgld.gv.at

Burgenländische Landesbibliothek

Dr. Jakob Michael Perschy

Leiter des Referates Landesbibliothek

Interne Leitung und Organisation der Landesbibliothek; Jüdisches Zentralarchiv; Literaturankauf und Bestandsplanung; Bibliotheksführungen; Redaktion und Lektorat der „Burgenländischen Heimatblätter“ und der „Burgenländischen Forschungen“; Planung und Moderation der Landeskundlichen Diskussionsnachmittage

Telefon: 057-600/2355

E-Mail: jakob.perschy@bgld.gv.at

Gabriele Biskup

Inventarisierungen und Katalogisierung von Neuerwerbungen in DABIS, Entlehnung, Fernleihen, Katalog- und Literaturrecherchen, Adjustierung der Druckwerke für das Magazin, Magazindienst, Ansuchen für Diplomarbeiten und Dissertationen

Telefon: 057-600/2359

E-Mail: gabriele.biskup@bgld.gv.at

Mag. (FH) Christine Heckenast

Erwerbung und Registratur sämtlicher Publikationen für die Landesbibliothek; Bearbeitung der Rechnungen der Landesbibliothek; Führung der Tauschkartei; Kontrolle über Pflichtexemplare; Betreuung der Homepage des Hauptreferates

Telefon: 057-600/2242

E-Mail: christine.heckenast@bgld.gv.at

Mag. Michael Hess

Sacherschließung der Burgenländischen Landesbibliothek; Koordination und Betreuung der EDV-Angelegenheiten (Bibliotheksverbund DABIS); Literatúrauswahl für Erwerbungen; Dokumentation des landeskundlichen Schrifttums in Zeitungen und Zeitschriften; Bibliotheksführungen; Plakatsammlung; Mitglied des Organisationskomitees des Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf

Telefon: 057-600/2349

E-Mail: michael.hess@bgld.gv.at

Doris Widlhofer

Inventarisierungen und Katalogisierung von Neuerwerbungen in DABIS, Erschließung des Altbestandes, Katalog- und Literaturrecherchen, Entlehnung, Fernleihe, Führung der Fortsetzungskartei, Oberaufsicht über die Bibliotheksmagazine, Magazindienst, Vorbereitung und Koordination der Buchbindearbeiten, Adjustierung der Druckwerke für das Magazin

Telefon: 057-600/2353

E-Mail: doris.widlhofer@bgld.gv.at

Landesmuseum Burgenland

Mag. Dr. Martin Czernin

Betreuung der Musiksammlung des Landes Burgenland: Katalogisierung, Inventarisierung, Dokumentation, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten sowie Ankäufe von neuen Objekten; Kuratierung von Ausstellungen (Landesmuseum Burgenland, Haydn-Haus Eisenstadt, Liszt-Haus Raiding); wissenschaftliche Beratungen nach außen und Bereitstellung von Sammlungsobjekten für externe Ausstellungen; Zusammenarbeit mit Studierenden des Joseph Haydn Konservatoriums Eisenstadt; Vertretung des Landes bei burgenländischen Vereinen (Franz-Liszt-Verein Raiding, Carl Goldmark-Verein Deutschkreutz), musikwissenschaftlichen Fachtagungen und Publikationsvorhaben sowie bei der Vereinigung der österreichischen Musikbibliothekare (IAML Austria) und der Vereinigung der Literatur- und Komponistenmuseen (ICLM); Forschungs- und Publikationstätigkeit zur burgenländischen Musikgeschichte.

Telefon: 057-600/1218

E-Mail: martin.czernin@bgld.gv.at

Mag. Elke Ferderbar

Betreuung der Kulturgeschichtlichen Sammlung des Landes: Inventarisierung, Dokumentation, digitale Erfassung der Objekte, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten, Ankauf, Obsorge über Restaurierung, Anlaufstelle für Anfragen, Ausstellungs-idee, -planung und -umsetzung, Betreuung der Museums-Außenstellen, Organisation der Schlaininger Gespräche, Layout-Erstellung der „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“, Betreuung der Bibliotheksbestände des Landesmuseums

Telefon: 057-600/1221

E-Mail: elke.ferderbar@bgld.gv.at

Mag. Margit Fröhlich, BA

Betreuung der Kunstsammlung des Landes; Service/Beratung in wissenschaftlichen und inhaltlichen Fragen; Ankäufe und Inventarisierung der Kunstsammlung des Landes, Kuratierung von Ausstellungen, Mitgestaltung des Ausstellungsprogramms

Telefon: 057-600/1219

E-Mail: margit.froehlich@bgld.gv.at

Mag. Andrea Grabenhofer (dzt. Karenz)

Betreuung der Biologischen Sammlung des Landes sowie der diesbezüglichen Ausstellungsbereiche, Betreuung der Sammlungs-bereiche Geologie, Paläontologie, Mineralogie, Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten, Publikationen und Veranstaltungen des Landes, administrative Tätigkeiten

Mag. Dr. Hannes Herdits

Betreuung der Archäologischen Sammlung und sämtlicher archäologischer Agenden des Landes Burgenland

Telefon: 057-600/1214

E-Mail: hannes.herdits@bgld.gv.at

Karin Lehner

Selbstständige Planung, Betreuung, Schriftverkehr und Organisation der Entlehnungen, Dauerleihgaben mit den zuständigen Museen, Partnerinstitutionen, Gemeinden und Institutionen im In- und Ausland, BDA, ICOM und MOE und Ausfuhrgenehmigungen, Betreuung der Facebook-Seite, Betreuung und Führung von Gästen bzw. Leihgebern, Organisation von Tagungen und Teilnahme, Bürgerservice, Mitarbeit bei Ausstellungen, Auskunftserteilung

Telefon: 057-600/1213

E-Mail: karin.lehner@bgld.gv.at

Johann Lotter

Depotverwaltung, Betreuung Außenstellen, Inventarisierung der Objekte, Ausschreibungen, diverser Schriftverkehr mit Behörden und Unternehmen, Anschaffungen im Landesmuseum, Auskunftserteilung bei allgemeinen Anfragen, Unterstützung bei diversen Ausstellungen, Unterstützung des Leihverkehrs, Verwaltung KFZ, Bürgerservice

Telefon: 057-600/1222

E-Mail: johann.lotter@bgld.gv.at

Kerstin Warmuth

Kanzleitigkeiten, Buchhalterische Aufgaben, Vertrieb und Verrechnung von Publikationen, Verwaltung der Wissenschaftlichen Arbeiten, Ausschreibungen, Unterstützung der Leitung bei Vermittlungen der Organisationsziele nach innen und außen

Telefon: 057-600/1209

E-Mail: kerstin.warmuth@bgld.gv.at